

Österreichische Staatsdruckerei Holding AG
Geschäftsbericht 2012



e OSD

Österreichische Staatsdruckerei

Österreichische Staatsdruckerei Holding AG
Geschäftsbericht 2012

Die wichtigsten Konzernkennzahlen im Überblick

		2011/12	2010/11
Umsatzerlöse	TEUR	41.980	38.766
Exportanteil	%	20,8	13,0
EBITDA	TEUR	8.803	9.194
Betriebsergebnis (EBIT)	TEUR	7.067	7.683
Jahresüberschuss	TEUR	5.124	5.273
Kapitalstruktur			
Eigenkapital	TEUR	17.209	16.311
Eigenkapitalquote	%	30,9	28,9
Fremdkapital	TEUR	38.506	40.057
Fremdkapitalquote	%	69,1	71,1
Personalstand im Durchschnitt			
		148	147
Anzahl der ausgegebenen Aktien	Stück	7.500.000	7.500.000
davon Eigene Aktien (Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung)	Stück	367.500	-
Angaben pro Aktie			
Ultimokurs 31.03.2012	EUR	11,65	-
Jahresgewinn	EUR	0,69	0,70
Dividende 1)	EUR	0,35	-

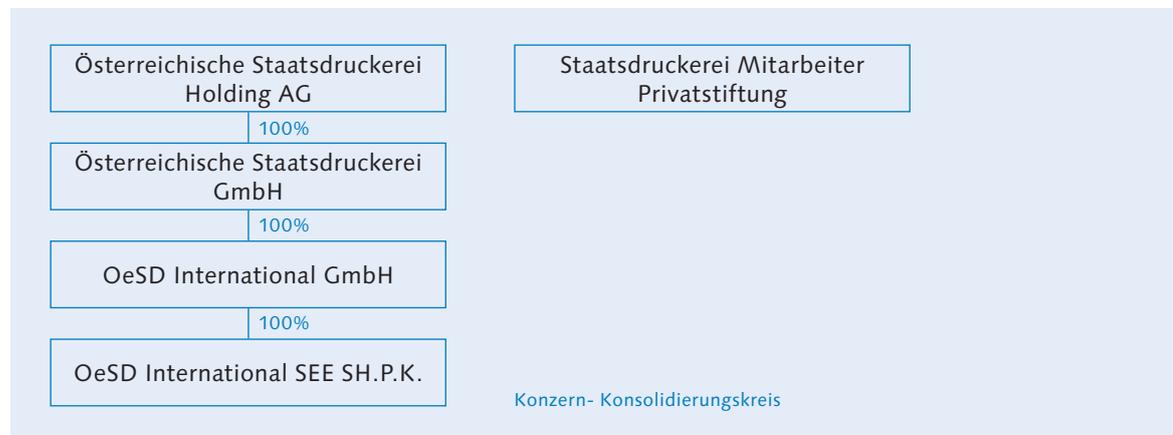
1) Vorschlag für die Gewinnverwendung an die Hauptversammlung

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung, wie z.B. Teilnehmer/Innen, verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter.

Das Unternehmen

Die Österreichische Staatsdruckerei (OeSD) verfügt über mehr als 200 Jahre Erfahrung auf den Gebieten Identitätsmanagement und Sicherheitsdruck. Die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG und ihre Konzernunternehmen (OeSD Gruppe) sind Anbieter von gesamtheitlichen Identitätsmanagementlösungen. Wir entwickeln und produzieren Hochsicherheitsidentitätsdokumente wie z.B. den Reisepass mit Chip und biometrischen Sicherheitsmerkmalen, den Scheckkartenführerschein, den Personalausweis, den biometrischen Aufenthaltstitel mit Chip und den Scheckkartenzulassungsschein. Die Geschäftstätigkeit der OeSD Gruppe umfasst die Beratung für die Entwicklung, Implementierung und Verwaltung von Identitätsmanagementsystemen einschließlich Daten- und IT-Sicherheit und Biometrie und die Personalisierung von ID Dokumenten sowie die damit zusammenhängende Logistik. Ein weiteres Geschäftsfeld ist die Produktion von fälschungssicheren Blankosicherheitsdokumenten und anderen Hochsicherheitsdruckprodukten. Neben zahlreichen internationalen Preisen ist die OeSD als „High Security Printer“ zertifiziert. Die OeSD Gruppe beliefert und betreut Kunden in mehr als 60 Staaten auf fünf Kontinenten.

Konzern Organigramm



Organe der Gesellschaft

Der Aufsichtsrat

Dr. Johannes Strohmayer
Vorsitzender

Dr. Wilfried Stadler
Stellvertreter des Vorsitzenden

Mag. Wilhelm Hemetsberger
Stellvertreter des Vorsitzenden

Alfred Hahn

Robert Nebel

Der Vorstand

Robert Schächter
Vorsitzender

Prof. Reinhart Gausterer
Vorstandsmitglied

Mag. Helmut Lackner
Vorstandsmitglied

Mag. Thomas Zach
Vorstandsmitglied

Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2011/12 war für die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG eines der erfolgreichsten in der über 200jährigen Geschichte des Hauses.

Trotz der nun schon fünf Jahre anhaltenden schweren Verunsicherung der Finanzmärkte sowie der damit verbundenen volatilen Entwicklung der Realwirtschaft zeigen die Geschäftsergebnisse unseres Unternehmens, dass es trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen gelungen ist, eine kontinuierliche und nachhaltige Entwicklung der Staatsdruckerei sicherzustellen.

Besonders in unserem Heimmarkt Österreich konnten wir eine sehr stabile wirtschaftliche Entwicklung erzielen. Dank unserer Stellung als verlässlicher Partner der Republik Österreich bei der Herstellung von Identitäts- und Ausweisdokumenten entwickelte sich der Absatz von Reisepässen, Personalausweisen, Führerscheinen, Aufenthaltstitel und Scheckkartenzulassungsscheinen auch 2011/12 außerordentlich positiv.

Ganz besonders hervorzuheben ist, dass wir im internationalen Geschäft – und gegen harte Konkurrenz ausländischer Mitbewerber – einen substantiellen Generalunternehmerauftrag (für die Herstellung von Reisepässen samt dazugehöriger Implementierung einer Personalisierungsinfrastruktur) gewinnen konnten: seit knapp einem Jahr produzieren wir sämtliche Reisepässe für die junge Republik Kosovo im Süden Europas.

Das ist nicht zuletzt auf unsere permanenten Anstrengungen, den hohen Qualitätsstandard unserer Produkte weiter zu steigern, zurückzuführen. Unser Unternehmen hat sich konsequenterweise in den vergangenen Jahren vom traditionellen Sicherheitsdrucker zur High-Tech-Company und damit verbunden zum Anbieter von gesamtheitlichen Identitätsmanagementleistungen weiterentwickelt. Deshalb zählen mittlerweile Auftraggeber in mehr als 60 Staaten zu unseren Kunden.

Gerade im internationalen Geschäft sehen wir aber noch bedeutendes Potential. Um dafür gerüstet zu sein, haben wir uns für eine Börsennotierung an der Wiener Börse entschieden. Damit erschließen wir dem Unternehmen zusätzliche Finanzierungsoptionen für das zukünftige Unternehmenswachstum. Mit dem Listing ist die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG bestens vorbereitet, um gegebenenfalls zeitnah und flexibel Eigenkapital aufnehmen zu können, um so allfällige Aquisitionen dynamisch zu realisieren.

Wir unterwerfen uns damit auch ganz bewusst den strengen Informationspflichten und Transparenzregeln des Kapitalmarkts, was vor allem auch im Hinblick auf unser internationales Geschäft sehr wichtig ist.



Dr. Johannes Strohmayer

Seit März 2012 steht den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG und der Österreichische Staatsdruckerei GesmbH über die Löhne und Gehälter hinaus ein angemessener Anteil am Unternehmenserfolg zu. Der Aufsichtsrat versteht die dazu erfolgte Gründung der „Staatsdruckerei Mitarbeiter Stiftung“ – sie hält 4,9 Prozent am Aktienkapital – einerseits als Motivation für die Zukunft, andererseits als zusätzliche Anerkennung der Leistungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den vergangenen Jahren.

Ohne deren Professionalität, Innovationsfreude und Engagement wäre unser weltweit anerkannter Qualitätsanspruch in einem so sensiblen und sicherheitsrelevanten Markt nicht denkbar.

An dieser Stelle gilt mein ausdrücklicher Dank auch unseren Partnern bei österreichischen und internationalen Behörden, Kunden, Lieferanten, sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Gemeinsam werden wir diese außerordentliche Erfolgsgeschichte fortsetzen.

Wien, im Juni 2012

Dr. Johannes Strohmayer
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Vorwort des Vorstandes der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Zwei für unser Haus besonders wichtige Ereignisse prägten das Geschäftsjahr 2011/12: erstens die erfolgreiche internationale Expansion und zweitens der Gang an die Wiener Börse.

Insgesamt blicken wir auf ein sehr ereignis- und erfolgreiches Geschäftsjahr zurück:

- wir erhielten einen bedeutenden internationalen Großauftrag als Generalunternehmer,
- wir starteten gleichzeitig erfolgreich die Produktion des neuen biometrischen Aufenthaltstitels mit Chip für die Republik Österreich
- und wir erweiterten schließlich unser Portfolio um das immer wichtiger werdende Thema Cyber Security.

Die Geschäftsentwicklung verlief sehr zufriedenstellend. So konnte der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr von € 38,8 Mio. auf € 42,0 Mio. gesteigert werden. Hauptverantwortlich für diese erfreuliche Entwicklung war die Zunahme des Auslandsumsatzes um fast 75% auf € 8,7 Mio. Hier ist an erster Stelle ein Generalunternehmerauftrag der Republik Kosovo über die Lieferung elektronischer Reisepässe inklusive Personalisierungssystem mit einer Laufzeit von drei Jahren hervorzuheben, der gegen harte internationale Konkurrenz gewonnen werden konnte.

Der Inlandsumsatz wurde auf dem hohen Vorjahresniveau gehalten und betrug € 33,3 Mio. (2010/11: € 33,7 Mio.). Der Jahresüberschuss blieb mit € 5,1 Mio. weitgehend stabil (2010/11: € 5,3 Mio.)

Obwohl das Geschäftsjahr 2011/12 das Jahr eins nach dem so genannten „Megapassjahr“ 2010 war, in dem so viele österreichischen Reisepässe wie noch nie abgelaufen sind und in der Folge ersetzt worden waren, konnten wir den gesamten Reisepassabsatz (österreichische und internationale Reisepässe) auf 1,4 Mio. Stück ausweiten (GJ 2010/11: 1,3 Mio. Reisepässe). Darüber hinaus wurden rund 0,9 Mio. ID Cards (GJ 2010/11: 0,9 Mio.), rund 0,7 Mio. Visa (1,2 Mio.) sowie rund 13,8 Mio. Gutscheine (13,4 Mio.) abgesetzt.

Im Bemühen um noch mehr Transparenz berichten wir ab diesem Geschäftsbericht auch auf Segmentebene:

- Das Segment Security Print umfasst den Entwurf und die Herstellung von Hochsicherheitsdruckprodukten wie Blanko-Identitätsdokumenten, Sicherheitszertifikaten, Briefmarken etc.
- Das Segment eGovernment umfasst die Entwicklung, Implementierung und Bereitstellung von Personalisierungslösungen für Identitätsdokumente (z.B.: Reisepässe, Führerscheine, Personalausweise, Aufenthaltstitel etc.).

In beiden Segmenten konnten wir eine Steigerung der Umsatzerlöse erzielen.



Mag. Thomas Zach, Prof. Reinhart Gausterer, Robert Schächter, Mag. Helmut Lackner

Wie eingangs erwähnt notieren 7.500.000 auf Inhaber lautende Aktien der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG seit 11. November 2011 an der Wiener Börse. Die Notiz erfolgt im Handelssegment „Standard Market Auction“.

Die im März 2012 gegründete „Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung“ hält 4,9% an der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG. Diese Stiftung soll die Attraktivität unseres Hauses als Arbeitgeber und damit unsere Innovationskraft weiter steigern. Sie wird zukünftige Dividendenzahlungen an die Mitarbeiter der „Österreichische Staatsdruckerei GmbH“ und der „Österreichische Staatsdruckerei Holding AG“ auszahlen. Damit partizipieren die Arbeitnehmer direkt am finanziellen Erfolg und Wachstum des Konzerns.

Innovation hat in unserem Unternehmen seit über 200 Jahren Tradition und wird gerade in unserem technologiegetriebenen Geschäftsfeld immer bedeutender. Deshalb verstärken wir hier kontinuierlich unser Engagement. Im 2010 gegründeten Forschungs- und Qualitätszentrum werden derzeit neue Verfahren zur



Österreichische Staatsdruckerei, Wien

Fälschungssicherheit entwickelt und die Qualität der Vormaterialien und Endprodukte mit höchster Präzision überprüft.

Die in den letzten Jahren erzielten Erfolge verdanken wir in erster Linie dem enormen Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – in Produktion, Personalisierung, Vertrieb und Verwaltung. Ohne diesen Einsatz, Flexibilität und Kreativität wäre dieser Erfolg der Österreichischen Staatsdruckerei im In- und Ausland undenkbar.

An dieser Stelle danken wir aber auch unseren Partnern auf österreichischer Behördenseite – von den Ministerien über die Landes- bis hin zu den Bezirksbehörden. Die täglich reibungslos funktionierende Zusammenarbeit ist die Basis für unseren Erfolg im Heimmarkt Österreich.

All das lässt uns optimistisch in die Zukunft blicken. Wir laden Sie ein, uns auf diesem Weg zu begleiten.

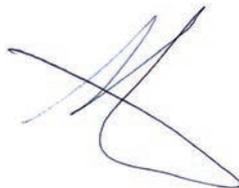
Wien, 5. Juni 2012



Robert Schächter
Vorstandsvorsitzender



Prof. Reinhart Gausterer
Vorstandsmitglied



Mag. Thomas Zach
Vorstandsmitglied



Mag. Helmut Lackner
Vorstandsmitglied

Österreichische Staatsdruckerei Holding AG
Tenschertstraße 7, 1230 Wien

Inhalt

Die wichtigsten Konzernkennzahlen im Überblick	4
Das Unternehmen	5
Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden	6
Vorwort des Vorstandes	8
Konzern-Lagebericht 2012	16
1. Geschäftsverlauf, Geschäftsergebnis und Lage des Konzerns	16
1.1. Geschäft und Rahmenbedingungen sowie nicht finanzielle Leistungsindikatoren	16
1.2. Geschäftsergebnis, Ertragslage	17
1.3. Finanzlage	17
1.4. Vermögenslage	18
1.5. Mitarbeiter	18
1.6. Forschung und Entwicklung (Forschungsbericht)	19
1.7. Umwelt	19
1.8. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres	19
2. Voraussichtliche Entwicklung	20
3. Risikoberichterstattung	20
3.1. Wesentliche Risiken und Ungewissheiten, denen der Konzern ausgesetzt ist	20
Absatz- und Umsatzrisiko	20
Operational-Risiko	20
Forschung und Entwicklung	21
Beschaffungsrisiko	21
Liquiditätsrisiko	21
Preisrisiko	21
3.2. Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten	21
4. Angaben gemäß § 243a UGB	22
Corporate Governance Bericht 2012	26

IFRS - Konzernabschluss	30
Konzern Gesamtergebnisrechnung 2011/12	34
Konzern Bilanz zum 31.03.2012	35
Konzern Kapitalflussrechnung 2011/12	36
Aufstellung der Veränderung des Eigenkapitals	37
Erläuterungen zum Konzernabschluss zum 31.03.2012	38
A Grundlagen und Methoden	38
1 Rechnungslegungsgrundsätze	39
2 Konsolidierungsgrundsätze, Konsolidierungsvorgang und -kreis	41
3 Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	43
Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	43
Sachanlagen	44
Finanzinstrumente	46
Vorräte	47
Rückstellungen	47
Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	47
Ertragsrealisierung	48
Ergebnis je Aktie	48
Zinsen, Nutzungsentgelte und Dividenden	48
Ertragsteuern	49
Ermessensbeurteilungen und zukünftige Schätzungen	49
Kapitalmanagement	51
B Erläuterungen zur Konzern Bilanz und zur Konzern Gesamtergebnisrechnung	52
1 Umsatzerlöse	52
2 Sonstige betriebliche Erträge	53
3 Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen	53
4 Personalaufwand	53
5 Abschreibungen	54
6 Sonstige betriebliche Aufwendungen	54
7 Zinserträge und Zinsaufwendungen	55

8 Sonstiges Finanzergebnis	55
9 Ertragsteuern	55
10 Ergebnis je Aktie	56
11 Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	57
Konzernanlagenspiegel 2011/2012, 2010/2011	58
12 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	60
13 Vorräte	61
14 Wertpapiere und Anteile	61
15 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	61
16 Latente Steueransprüche und –verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	62
Unterschiedsbeträge	62
Steuerlatenzen	62
17 Eigenkapital	63
Grundkapital und eigene Anteile	63
Rücklagen	63
Einbehaltene Gewinne	63
Sonstige Angaben	63
18 Rückstellungen	64
Personalrückstellungen	64
Versicherungsmathematische Annahmen	65
Abfertigungsrückstellung	65
Jubiläumsrückstellung	66
Sonstige Rückstellungen	66
19 Finanzverbindlichkeiten	67
20 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	68
C Sonstige Angaben zum Konzernabschluss	70
1 Segmentberichterstattung	70
Operative Segmente	70
Angaben zu den operativen Segmenten	70
Segmentübergreifende Angaben	71
2 Haftungen	72
3 Finanzinstrumente	72
Risikomanagement	72
Derivative Finanzinstrumente	74
Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten	74

Bewertungskategorie nach IAS 39	75
Nettofinanzergebnis nach Bewertungskategorien	76
4 Leasing	77
Leasingnehmer	77
Leasinggeber	79
5 Transaktionen mit nahestehenden Personen bzw. Unternehmen	79
6 Erläuterungen zur Konzern Kapitalflussrechnung	79
7 Weitere Angaben zu vollkonsolidierten Unternehmen	80
8 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	80
9 Organe der Muttergesellschaft	80
Bestätigungsvermerk	82
Bericht des Aufsichtsrates	85
Vorschlag für die Gewinnverteilung	86
Erklärung aller gesetzlichen Vertreter gemäß § 82 Abs. 4 Z3 BörseG	87

Konzern-Lagebericht 2012

1. Geschäftsverlauf, Geschäftsergebnis und Lage des Konzerns

1.1. Geschäft und Rahmenbedingungen sowie nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Das Geschäftsjahr 2012 betrifft den Zeitraum 1. April 2011 bis 31. März 2012. Sämtliche in diesem Lagebericht dargestellten Jahresabschlusszahlen basieren auf IFRS-Werten.

Der Konzern der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG umfasst neben der Gesellschaft selbst, die Österreichische Staatsdruckerei GmbH, die OeSD International GmbH, die OeSD International SEE SH.P.K. (Kosovo) und die Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung. Die im Vorjahr ebenfalls zum Konzern zugehörige OeSD Leasing GmbH wurde im Geschäftsjahr 2012 auf die Österreichische Staatsdruckerei, als übernehmende Gesellschaft, verschmolzen. Da es sich bei der Verschmelzung um einen konzerninternen Umgründungsvorgang handelt, ergeben sich daraus keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Seit 11. November 2011 notieren die 7.500.000 auf Inhaber lautenden Aktien der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG an der Wiener Börse. Die Notiz erfolgt im Handelssegment Standard Market Auction. Kernaktionäre der Gesellschaft sind mit einem Anteil von jeweils rd. 47% die GRT Privatstiftung und die G3 Industrie Privatstiftung sowie mit einer Beteiligung von 4,9% die Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung. Bei den von der Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung gehaltenen Aktien handelt es sich aus Sicht des Konzerns um eigene Anteile.

Mitglieder des Konzernvorstands sind wie im Vorjahr Herr Robert Schächter (Vorstandsvorsitzender), Herr Prof. Reinhart Gausterer, Herr Mag. Thomas Zach und Herr Mag. Helmut Lackner. Den Aufsichtsrat bilden Herr Dr. Johannes Strohmayer (Vorsitzender), Herr Dr. Wilfried Stadler (stellvertretender Vorsitzender), Herr Mag. Wilhelm Hemetsberger und die vom Betriebsrat als Arbeitnehmervertreter entsandten Mitglieder, Herr Alfred Hahn und Herr Robert Nebel.

Der Konzern der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG ist Anbieter von gesamtheitlichen Identitätsmanagementleistungen. Dies umfasst die Entwicklung und Herstellung von Sicherheitsdokumenten, bei deren Herstellungsprozess Geheimhaltung bzw. die Einhaltung von Sicherheitsvorschriften geboten ist (Sicherheitsdruck, z.B. elektronische Reisepässe), die Erbringung damit verbundener Dienstleistungen (z.B. Personalisierung und Consulting) sowie die Bereitstellung integrierter Identitätsmanagementsysteme.

Die Produktion erfolgt zentral am Unternehmensstandort 1230 Wien, Tenschertstraße 7, auf einer Betriebsfläche von rund 7.000 Quadratmeter.

Im Berichtsjahr wurden rd. 1,4 Mio. Reisepässe (im Vorjahr rd. 1,3 Mio.), rd. 0,9 Mio. ID-Cards (im Vorjahr rd. 0,9 Mio.), rd. 0,7 Mio Visa (im Vorjahr rd. 1,2 Mio.) und rd. 13,8 Mio. Gutscheine (im Vorjahr rd. 13,4 Mio.) hergestellt.

Die Geschäftsentwicklung des Geschäftsjahres 2012 war sehr zufriedenstellend. Der Umsatz konnte gegenüber dem Vorjahr um € 3,2 Mio. von € 38,8 Mio. auf € 42,0 Mio. gesteigert werden. Ausschlaggebend hierfür war ein starkes Wachstum im internationalen Geschäft.

Es wurde ein Auslandsumsatz von € 8,7 Mio. erzielt. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung des internationalen Geschäfts um € 3,7 Mio. Als neuen Großauftrag erhielt der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG Konzern im Rahmen einer Ausschreibung den Zuschlag für die Lieferung elektronischer Reisepässe samt Personalisierungssystem für die Republik Kosovo über einen Zeitraum von 3 Jahren.

Der Inlandsumsatz beträgt € 33,3 Mio. (im Vorjahr € 33,7 Mio.) und konnte somit im Wesentlichen konstant gehalten werden. Wesentliche Produktinnovation war der österreichische Aufenthaltstitel mit Chip ab 1. Juli 2011.

1.2. Geschäftsergebnis, Ertragslage

Im Geschäftsjahr wurden Gesamterträge in Höhe von € 43,7 Mio. (im Vorjahr € 38,9 Mio.) erreicht. Das Betriebsergebnis beträgt € 7,1 Mio. (im Vorjahr € 7,7 Mio.). Abzüglich des Finanzergebnisses von € -0,7 Mio. (im Vorjahr € -0,6 Mio.) und des Steueraufwands von € 1,3 Mio. (im Vorjahr € 1,8 Mio.) ergibt sich ein Jahresüberschuss von € 5,1 Mio. (im Vorjahr € 5,3 Mio.). Der Jahresüberschuss entspricht dem Gesamtergebnis.

Das Ergebnis je Aktie liegt bei € 0,69 (im Vorjahr € 0,70).

1.3. Finanzlage

Der Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit beträgt im Berichtsjahr € 0,6 Mio. (im Vorjahr € 9,4 Mio.). Der Rückgang beim Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit ist insbesondere auf die gestiegene Mittelbindung im Working Capital (Vorräte und Forderungen) sowie auf Steuerzahlungen zurückzuführen. Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf € -1,3 Mio. (im Vorjahr € -4,9 Mio.). Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt € -4,5 Mio. (im Vorjahr -3,3 Mio.), da Kredite und Leasingverbindlichkeiten getilgt wurden und € 4,2 Mio. für den Erwerb eigener Anteile abgeflossen sind.

Der Finanzmittelbestand verringerte sich somit um € 5,1 Mio. und beträgt zum Bilanzstichtag € 4,2 Mio. (im Vorjahr € 9,4 Mio.)

1.4. Vermögenslage

Die Bilanzsumme sank im Berichtsjahr um € 0,7 Mio. und beträgt zum 31.03.2012 rd. € 55,7 Mio.

Das langfristige Vermögen sank um € 0,6 Mio. auf rd. € 37,7 Mio. Das kurzfristige Vermögen blieb mit rd. € 18,0 Mio. konstant, wobei innerhalb des kurzfristigen Vermögens die Vorräte und kurzfristigen Forderungen um insgesamt € 5,1 Mio. angestiegen sind, während die Zahlungsmittel aufgrund der Cash Flow-Entwicklung um € 5,1 Mio. abgenommen haben.

Auf der Passivseite sank das langfristige Fremdkapital um € 3,3 Mio. und beträgt zum 31.03.2012 somit rd. € 23,4 Mio. Die Abnahme ergibt sich aufgrund von plangemäßen Tilgungen des Kredits bei der Investkredit in Höhe von € 2,6 Mio. und aufgrund der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen.

Das kurzfristige Fremdkapital stieg um € 1,7 Mio. und beträgt zum 31.03.2012 rd. € 15,2 Mio. Das Eigenkapital wuchs um € 0,9 Mio. auf € 17,2 Mio. Der Eigenkapitalzuwachs ergibt sich aus dem Jahresüberschuss von € 5,1 Mio. abzüglich des Aktienankaufs von Aktien der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG durch die Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung zum Kaufpreis von € 4,2 Mio.

Da die Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen wird, handelt es sich aus Konzernsicht um eigene Anteile, die als eigenkapitalvermindernde Position gesondert ausgewiesen werden.

Die Konzerneigenkapitalquote liegt bei rd. 30,9% (im Vorjahr rd. 28,9%).

1.5. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug 148 und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1 Person erhöht. Von den 148 Mitarbeitern sind 72 Arbeiter, 73 Angestellte, 2 Beamte und 1 Lehrling.

Der Anteil weiblicher Mitarbeiter im Konzern beträgt 36%. Die Frauenquote bei den Führungskräften beträgt 29%.

Aufgrund der hohen Anforderungen an die Arbeitnehmer bezüglich Fachwissen und Vertraulichkeit ist der Konzern bemüht, die Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden. Das Durchschnittsalter der Belegschaft betrug 44 Jahre. Die durchschnittliche Dauer der Betriebszugehörigkeit lag bei 16 Jahren. Die Fluktuationsrate lag bei 9,2%.

Um die Attraktivität als Arbeitgeber weiter zu steigern, wurde die Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung gegründet, die mit 4,9% an der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG beteiligt ist und zukünftige Dividendenzahlungen an

die Mitarbeiter der Österreichische Staatsdruckerei GmbH und Österreichische Staatsdruckerei Holding AG auszahlen wird. Damit partizipieren die Arbeitnehmer am finanziellen Erfolg und Wachstum des Konzerns.

Die Personalentwicklung wird mittels bedarfsorientierter Fördermaßnahmen sichergestellt. Die Österreichische Staatsdruckerei GmbH ist zertifiziert mit dem Audit Beruf und Familie und setzt entsprechende Aktivitäten um die Vereinbarkeit zwischen Beruf und Familie zu erhöhen.

1.6. Forschung und Entwicklung (Forschungsbericht)

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Konzerns dienen der Stärkung der Kernkompetenzen Hochsicherheitsdruck und e-government. Im Hochsicherheitsdruck wird an der Weiterentwicklung von Sicherheitsmerkmalen gearbeitet.

Seit 2010 existiert ein modernes Forschungs- und Qualitätszentrum mit 5 Mitarbeitern. Mit Spezialgeräten wird die Qualität der Vormaterialien und Endprodukten überprüft. Parallel werden neue Verfahren zur Fälschungssicherheit entwickelt.

Der Bereich e-government entwickelt Software, die für Steuerung, Optimierung und Qualitätskontrolle von Personalisierungsprozessen eingesetzt wird. Weiters werden im Bereich e-government neue Sicherheitstechnologien im Bereich der Kryptografie, Steganografie und der Wasserzeichen gemeinsam mit Partnern entwickelt und getestet. Im Geschäftsjahr 2012 lag hier der Schwerpunkt bei der Entwicklung der neuen Aufenthaltstitel CARD mit Chip sowie der Entwicklung neuer Produkte im Identitätsmanagement.

1.7. Umwelt

Im Konzern wurde ein Umweltmanagementsystem gemäß ISO 14001 eingerichtet. Das erstmalige Audit fand am 19. April 2011 statt. Die wesentlichen Umweltziele sind die Reduktion des Ressourceneinsatzes (Energie, Papier) und die Optimierung der Brandschutzmaßnahmen.

1.8. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Nach dem Bilanzstichtag kamen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung vor.

2. Voraussichtliche Entwicklung

Für das Kerngeschäft in Österreich – den Sicherheitsdokumenten – bestehen seit vielen Jahren aufrechte Lieferverträge und eine hohe Kundenzufriedenheit, womit eine solide Basis für die nächsten Geschäftsjahre gegeben ist. Der Vorstand geht auch für das kommende Jahr von einer stabilen Ertrags- und Ergebnislage aus.

Das Wachstum des Konzerns wird über weitere Produktinnovationen sowie die Verbreiterung des Angebotsportfolios getrieben. Proaktive Vertriebsarbeit im Ausland soll eine nachhaltige Umsatzsteigerung im Ausland sicherstellen.

Neben den Marktzielen liegt der Managementfokus auf einer weiteren Vertiefung der Produktions- und Sicherheitskompetenz des Konzerns um den höchsten Kundenanforderungen gerecht zu werden.

Durch die Umwandlung der Konzernmutter in eine AG und die seit diesem Geschäftsjahr bestehende Börsennotierung wurde der Rahmen geschaffen, um weitere Wachstumsschritte des Konzerns darstellen zu können.

3. Risikoberichterstattung

3.1. Wesentliche Risiken und Ungewissheiten, denen der Konzern ausgesetzt ist

Absatz- und Umsatzrisiko

Ein großer Teil der Produkte des Konzerns hat die Republik Österreich als Abnehmer, so dass die Absatzmengen und Umsatzerlöse des Konzerns maßgeblich von der Fortsetzung der Geschäftsbeziehungen mit der Republik Österreich beeinflusst werden.

Aufgrund der seit vielen Jahren aufrechten Lieferverträge mit der Republik Österreich (insbesondere des neuen elektronischen Reisepasses mit Fingerprint, des Scheckkartenführerscheines und der Personalausweis CARD) und der hohen Kundenzufriedenheit schätzen wir das Absatz- und Umsatzrisiko gering ein. Aktuell läuft ein EU-Vertragsverletzungsverfahren gegen die Republik Österreich über die Vergabepaxis bei Sicherheitsdokumenten an die Österreichische Staatsdruckerei GmbH. Hier bleibt abzuwarten, ob dies Änderungen der Vergabepaxis nach sich zieht.

Operational-Risiko

Die Österreichische Staatsdruckerei GmbH ist nach ISO 9001 zertifiziert. Das letzte Audit fand im April 2012 statt. Darüber hinaus ist das Unternehmen von der International Confederation for Printing and Allied Industries (Intergraf) als „High Security Printer“ zertifiziert. Das entsprechende Sicherheits-Audit fand im August 2011 statt. Mit diesem zertifizierten Qualitäts- und Sicherheitsmanagement wird das Operational Risiko minimiert.

Zur Minimierung möglicher Risiken aus der Informationstechnologie setzen wir moderne Hardware und aktuelle Software ein. Im Jahr 2004 wurde die Software „SAP“ erfolgreich eingeführt und seither laufend erweitert. Höchstes Augenmerk wird auf IT-Security und Datenschutz gelegt.

Forschung und Entwicklung

Da unsere Forschung und Entwicklung sehr anwendungsbezogen und großteils durch unser eigenes Personal erfolgt, sehen wir derzeit kein Risiko, dass konkrete Projekte nicht fortgeführt werden oder die Zulassung für daraus hervorgehende Produkte nicht erteilt wird.

Beschaffungsrisiko

Bei der Lieferantenauswahl sind Qualität und Liefersicherheit die wesentlichen Entscheidungskriterien. Für die wesentlichen Materialien und Dienstleistungen bestehen mittel- und langfristige Liefervereinbarungen. Soweit möglich wird eine Second-Source-Strategie verfolgt, sodass Lieferausfälle vermieden werden. Zur Absicherung von Gewährleistungs- und Garantieansprüchen werden entsprechende Haftrücklässe einbehalten.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, sich jederzeit Finanzmittel beschaffen zu können, um eingegangene Verbindlichkeiten zu begleichen. Die Beherrschung des Liquiditätsrisikos im Konzern erfolgt durch vorausschauende Liquiditätsplanung, die Vereinbarung ausreichender Kreditlinien sowie die ausreichende Diversifizierung der Kreditgeber.

Soweit bei Kreditverträgen bestimmte Finanzkennzahlen erreicht werden müssen, hat der Konzern die Finanzkennzahlen in der Vergangenheit immer erreicht und ist seinen Verpflichtungen aus den Kreditverhältnissen nachgekommen.

Preisrisiko

Im nationalen Markt existieren langfristige Lieferverträge mit unseren Kunden, mit indextierten Verkaufspreisen. Auf der Beschaffungsseite existieren für die wesentlichen Vorprodukte ebenfalls mittel- und langfristige Rahmenverträge. Das Preisrisiko halten wir daher für gering.

3.2. Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten

Da der Konzern zum überwiegenden Teil öffentliche Stellen bzw. Postgesellschaften als Kunden hat, ist das Forderungsausfallsrisiko sehr gering.

Forderungen und Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen in Euro, sodass das Fremdwährungsrisiko sehr gering ist.

Im Berichtsjahr wurden wie auch schon im Vorjahr keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

4. Angaben gemäß § 243a UGB

Zusammensetzung Kapital, Maßgebliche Aktionäre und Angaben zur Ausübung von Stimmrechten (§ 243a Abs. 1 UGB)

Das Grundkapital der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG beträgt € 7,5 Mio. und ist in 7.500.000 nennwertlose, auf Inhaber lautende, Stückaktien zerlegt.

Gemäß § 243a Abs. 1 Z 3 UGB anzugebende Aktionäre mit einer Beteiligung von zumindest 10% sind die GRT-Privatstiftung und die G3 Industrie Privatstiftung mit jeweils rund 47%.

Die im März 2012 gemeinsam mit der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG errichtete Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung hält einen Anteil von 4,9%. Jede Verfügung über diese Anteile durch die Stiftung (z.B. Verkauf, Verpfändung, Schenkung usw.) bedarf der Zustimmung durch die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG. Die Stiftung wird durch den Stiftungsvorstand vertreten. Vorsitzender des Stiftungsvorstandes ist Herr Mag. Helmut Lackner, der auch Vorstand der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG ist. Bei der Ausübung ihrer Stimmrechte wird die Stiftung durch den Stiftungsvorstand vertreten.

In der Hauptversammlung vom 30.09.2011 wurden u.a. folgende Beschlüsse gefasst, die künftige Auswirkungen auf das Eigenkapital der Konzernmuttergesellschaft entfalten können:

Ermächtigung des Vorstands gemäß § 169 AktG, das Grundkapital innerhalb von fünf Jahren ab Beschlussfassung, mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu maximal Nominale € 1,875 Mio. durch Ausgabe von bis zu 1.875.000 Stück auf Inhaber oder Namen lautende Stückaktien zum Mindestausgabekurs von 100% des anteiligen Betrags am Grundkapital, in einer oder mehreren Tranchen gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen und die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen. Dabei wird das Bezugsrecht der Aktionäre hinsichtlich der neuen Aktien ausgeschlossen (genehmigtes Kapital I.).

Ermächtigung des Vorstands gemäß § 169 AktG, das Grundkapital innerhalb von fünf Jahren ab Beschlussfassung, mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu maximal Nominale € 1,875 Mio. durch Ausgabe von bis zu 1.875.000 Stück auf Inhaber oder Namen lautende Stückaktien zum Mindestausgabekurs von 100% des anteiligen Betrags am Grundkapital, in einer oder mehreren Tranchen gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen und die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen. Dabei kann ein Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre hinsichtlich der neuen Aktien vorgesehen werden (genehmigtes Kapital II.).

Ermächtigung des Vorstands gemäß § 174 Abs. 2 AktG, innerhalb von fünf Jahren ab Beschlussfassung, Wandelschuldverschreibungen, mit denen ein Umtausch- oder Bezugsrecht auf bis zu 3.750.000 Stück auf Inhaber oder Namen lautende Stammaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von

bis zu € 3,750 Mio. verbunden ist, in einer oder mehreren Tranchen auszugeben und sämtliche Bedingungen der Wandelschuldverschreibungen festzusetzen. Dabei wird das Bezugsrecht der Aktionäre gemäß § 174 Abs. 4 AktG in Verbindung mit § 153 AktG im Falle der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen gemäß dieser Ermächtigung ausgeschlossen.

Beschluss über eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals gemäß § 159 Abs. 2 Z 1 AktG um bis zu € 3,750 Mio. durch Ausgabe von bis zu 3.750.000 Stück neue, auf Inhaber oder Namen lautende Stammaktien der Gesellschaft zur Gewährung von Umtausch- oder Bezugsrechten an die Gläubiger der Wandelschuldverschreibungen (bedingtes Kapital).

Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess (§ 243a Abs. 2 UGB)

Unter dem internen Kontrollsystem (IKS) sind sämtliche aufeinander abgestimmte Methoden und Maßnahmen zu verstehen, die dazu dienen, das Vermögen zu sichern, die Genauigkeit und Zuverlässigkeit der Abrechnungsdaten zu gewährleisten und die Einhaltung der vorgeschriebenen Geschäftspolitik zu unterstützen. Das Risikomanagement umfasst sämtliche Prozesse, die der Identifikation, Analyse und Bewertung von Risiken sowie der Ergreifung von geeigneten Maßnahmen zur Risikokontrolle dienen.

Die Einrichtung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bzw. die Finanzberichterstattung liegt in der Verantwortung des Vorstands. Das am Sitz der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG angesiedelte Rechnungswesen ist für die Finanzbuchhaltung und das Controlling aller in den Konzern der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG einbezogenen Unternehmen zuständig. Das Rechnungswesen ist direkt dem Vorstand unterstellt.

Durch entsprechende organisatorische Maßnahmen wird sichergestellt, dass die gesetzliche Vorgabe, dass die Eintragungen in die Bücher und die sonstigen Aufzeichnungen vollständig, richtig, zeitgerecht und geordnet zu erfolgen haben, erfüllt wird.

Der gesamte Prozess von der Beschaffung bis zur Zahlung unterliegt Regeln und Richtlinien, die wesentliche, damit im Zusammenhang stehende Risiken vermeiden sollen. Zu diesen Maßnahmen und Regeln zählen beispielsweise Funktionstrennungen, Unterschriftenordnungen, ausschließlich kollektive und auf wenige Personen eingeschränkte Zeichnungsermächtigung für Zahlungen sowie systemunterstützte Prüfungen durch die verwendete SAP-Software. Durch dieses systematische Kontrollmanagement ist es gewährleistet, dass die Rechnungslegung der Gesellschaft im Einklang mit den nationalen und internationalen Rechnungslegungsstandards sowie internen Richtlinien steht.

Zwischen Controlling und der Finanzbuchhaltung besteht eine enge Zusammenarbeit. Die Informationen des internen und externen Rechnungswesens basieren auf derselben Datenbasis und werden monatlich für das Berichtswesen abgestimmt.

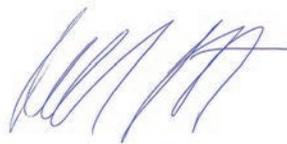


Der Sicherheitsreisepass

Das Berichtswesen umfasst neben unmittelbar finanziellen Leistungsindikatoren (einschließlich Soll-Ist-Vergleiche) auch Informationen über sonstige für die Unternehmenssteuerung relevante Betriebskennzahlen. Auf Basis dieses standardisierten Finanzberichtswesens wird der Vorstand laufend über alle relevanten Sachverhalte informiert. Bei bedeutenden Ereignissen erfolgt eine unmittelbare anlassbezogene Berichterstattung an den Vorstand.

Der Aufsichtsrat wird in zumindest einer pro Quartal stattfindenden Aufsichtsratssitzung über den laufenden Geschäftsgang inklusiver operativer Planung und mittelfristiger Strategie unterrichtet. In besonderen Fällen wird der Aufsichtsrat auch unmittelbar informiert. Die Überwachung des internen Kontrollsystems erfolgt durch regelmäßige Berichterstattung und Behandlung im Aufsichtsrat.

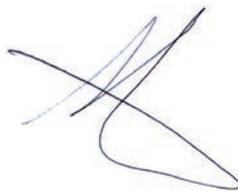
Wien, 18. Mai 2012



Robert Schächter
Vorstandsvorsitzender



Prof. Reinhart Gausterer
Vorstandsmitglied



Mag. Thomas Zach
Vorstandsmitglied



Mag. Helmut Lackner
Vorstandsmitglied

Österreichische Staatsdruckerei Holding AG
Tenschertstraße 7, 1230 Wien

Corporate Governance Bericht 2012

Unsere Gesellschaft, die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG (FN 290506s), mit Sitz in 1230 Wien, deren Aktien zum Handel auf dem geregelten Markt im Sinne des § 1 Abs. 2 BörseG in Österreich zugelassen sind, erteilt folgenden Corporate Governance Bericht in Übereinstimmung mit § 243b des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB):

1. Unsere Aktien werden im Handelssegment „Standard Market Auction“ der Wiener Börse gehandelt.
2. Der in Österreich allgemein anerkannte Corporate Governance Kodex ist der vom österreichischen Arbeitskreis für Corporate Governance herausgegebene „Österreichische Corporate Governance Kodex“.
3. Der „Österreichische Corporate Governance Kodex“ kann unter <http://www.corporate-governance.at/> im Internet angefordert und abgerufen werden.
4. Die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG bekennt sich zu einer verantwortungsvollen und nachhaltigen Unternehmensführung. Unsere zentralen Werte Sicherheit und Vertrauen prägen seit jeher unser Handeln.

Die durch den Corporate Governance Kodex vorgegebenen Leitlinien zur Unternehmensführung werden somit im Laufe des langjährigen Bestehens unseres Unternehmens implementiert ohne sich dabei formal auf diesen Kodex zu beziehen. Die auf zwingenden Rechtsvorschriften beruhenden L-Regeln (Legal Requirement) des Corporate Governance Kodex werden befolgt und umgesetzt.

5. Angaben zur Zusammensetzung des Vorstands

Name	Geburtsjahr	Funktion	Datum der Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode
Robert Schächter	1958	Vorsitzender	29.7.2010	29.7.2015
Prof. Reinhart Gausterer	1952		29.7.2010	29.7.2015
Mag. Helmut Lackner	1968		29.7.2010	29.7.2015
Mag. Thomas Zach	1972		29.7.2010	29.7.2015

6. Angaben zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Name	Geburtsjahr	Funktion	Datum der Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode
Dr. Johannes Strohmayer	1950	Vorsitzender	29.7.2010	HV 2016
Dr. Wilfried Stadler	1951	Vorsitzender-Stellvertreter	29.7.2010	HV 2016
Mag. Wilhelm Hemetsberger	1958	Vorsitzender-Stellvertreter	29.7.2010	HV 2016
Alfred Hahn	1954		19.10.2010	n.a.
Robert Nebel	1955		19.10.2010	n.a.

7. Anzahl der Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2012 wurden vier ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats und eine außerordentliche Sitzung anlässlich des Börselistings abgehalten.

8. Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss ist der einzige vom Aufsichtsrat eingerichtete Ausschuss und besteht per Oktober 2011 aus den Mitgliedern des Aufsichtsrats. Die konstituierende Sitzung findet voraussichtlich am 5.6.2012 statt.

9. Maßnahmen zur Förderung von Frauen in leitender Stellung

Es ist Ziel des Konzerns Frauen im Vorstand, im Aufsichtsrat und in leitenden Stellungen zu fördern, ohne jedoch Quoten festzulegen. Rund ein Drittel der Führungskräfte im Konzern sind weiblich.

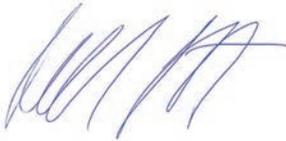
10. Compliance Richtlinie

Mit einer konzernweit verpflichtenden Compliance-Richtlinie will der Konzern die missbräuchliche Verwendung von Insider-Informationen verhindern. Die Richtlinie basiert auf den aktuellen österreichischen Rechtsvorschriften. Die Richtlinie gilt uneingeschränkt für alle Mitarbeiter des Konzerns, die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie Berater. Zu den Aufgaben des Compliance-Verantwortlichen zählt die Kontaktpflege zu den von der Richtlinie erfassten Personen, die Information zu Sperrfristen und Handelsverboten, die Einrichtung von Vertraulichkeitsbereichen sowie die Sicherstellung des korrekten Umgangs mit Compliance-relevanten Daten.

11. Code of Conduct

Der Aufsichtsrat hat in seiner 6. Sitzung am 14.2.2012 eine Verhaltensrichtlinie für den Konzern verabschiedet. Der Konzern verpflichtet sich darin, bei seinen unternehmerischen Aktivitäten seine gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen. Dabei werden die Gesetze und maßgeblichen Regeln der Länder beachtet, in denen der Konzern tätig ist. Die wesentlichen Grundsätze der Richtlinie sind Anti-Diskriminierung, Gesundheitsschutz, Umweltschutz, gewaltfreies Verhalten am Arbeitsplatz, korrekter Umgang mit fremdem geistigen Eigentum und Geschäftsgeheimnissen, die Ablehnung von Zwangs- und Kinderarbeit, die Einhaltung von Anti-Korruptionsbestimmungen sowie von Kartell- und Embargobestimmungen.

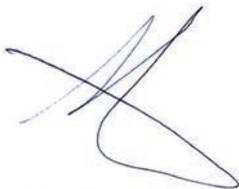
Wien, 9. Mai 2012



Robert Schächter
Vorstandsvorsitzender



Prof. Reinhart Gausterer
Vorstandsmitglied



Mag. Thomas Zach
Vorstandsmitglied



Mag. Helmut Lackner
Vorstandsmitglied

Österreichische Staatsdruckerei Holding AG
Tenschartstraße 7, 1230 Wien



Zulassungsschein im Scheckkartenformat

IFRS-Konzernabschluss
der
Österreichische Staatsdruckerei
Holding AG

Tenschertstraße 7
1230 Wien

zum

31.03.2012

Inhalt

IFRS - Konzernabschluss	30
Konzern Gesamtergebnisrechnung 2011/12	34
Konzern Bilanz zum 31.03.2012	35
Konzern Kapitalflussrechnung 2011/12	36
Aufstellung der Veränderung des Eigenkapitals	37
Erläuterungen zum Konzernabschluss zum 31.03.2012	38
A Grundlagen und Methoden	38
1 Rechnungslegungsgrundsätze	39
2 Konsolidierungsgrundsätze, Konsolidierungsvorgang und -kreis	41
3 Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	43
Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	43
Sachanlagen	44
Finanzinstrumente	46
Vorräte	47
Rückstellungen	47
Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	47
Ertragsrealisierung	48
Ergebnis je Aktie	48
Zinsen, Nutzungsentgelte und Dividenden	48
Ertragsteuern	49
Ermessensbeurteilungen und zukünftige Schätzungen	49
Kapitalmanagement	51
B Erläuterungen zur Konzern Bilanz und zur Konzern Gesamtergebnisrechnung	52
1 Umsatzerlöse	52
2 Sonstige betriebliche Erträge	53
3 Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen	53
4 Personalaufwand	53

5 Abschreibungen	54
6 Sonstige betriebliche Aufwendungen	54
7 Zinserträge und Zinsaufwendungen	55
8 Sonstiges Finanzergebnis	55
9 Ertragsteuern	55
10 Ergebnis je Aktie	56
11 Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	57
Konzernanlagenspiegel 2011/2012, 2010/2011	58
12 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	60
13 Vorräte	61
14 Wertpapiere und Anteile	61
15 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	61
16 Latente Steueransprüche und –verbindlichkeiten	
aus laufenden Ertragsteuern	62
Unterschiedsbeträge	62
Steuerlatenzen	62
17 Eigenkapital	63
Grundkapital und eigene Anteile	63
Rücklagen	63
Einbehaltene Gewinne	63
Sonstige Angaben	63
18 Rückstellungen	64
Personalrückstellungen	64
Versicherungsmathematische Annahmen	65
Abfertigungsrückstellung	65
Jubiläumsrückstellung	66
Sonstige Rückstellungen	66
19 Finanzverbindlichkeiten	67
20 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	68

C Sonstige Angaben zum Konzernabschluss	70
1 Segmentberichterstattung	70
Operative Segmente	70
Angaben zu den operativen Segmenten	70
Segmentübergreifende Angaben	71
2 Haftungen	72
3 Finanzinstrumente	72
Risikomanagement	72
Derivative Finanzinstrumente	74
Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten	74
Bewertungskategorie nach IAS 39	75
Nettofinanzergebnis nach Bewertungskategorien	76
4 Leasing	77
Leasingnehmer	77
Leasinggeber	79
5 Transaktionen mit nahestehenden Personen bzw. Unternehmen	79
6 Erläuterungen zur Konzern Kapitalflussrechnung	79
7 Weitere Angaben zu vollkonsolidierten Unternehmen	80
8 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	80
9 Organe der Muttergesellschaft	80

Konzern Gesamtergebnisrechnung 2011/12

(alle Werte in TEUR)

	Erläuterungen	2011/12	2010/11
Umsatzerlöse	B1	41.980	38.766
Veränderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		963	-235
andere aktivierte Eigenleistungen	B11	529	0
Sonstige betriebliche Erträge	B2	270	343
Gesamterträge		43.742	38.874
Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen	B3	-20.553	-17.049
Personalaufwand	B4	-9.721	-9.184
Abschreibungen	B5	-1.736	-1.511
Sonstige betriebliche Aufwendungen	B6	-4.665	-3.447
Betriebsergebnis (EBIT)		7.067	7.683
Zinserträge	B7	93	87
Zinsaufwendungen	B7	-770	-693
Sonstiges Finanzergebnis	B8	-19	8
Finanzergebnis		-696	-598
Ergebnis vor Steuern (EBT)		6.371	7.085
Ertragsteuern	B9	-1.246	-1.812
Jahresüberschuss		5.124	5.273
sonstiges Gesamtergebnis		0	0
Gesamtergebnis		5.124	5.273
davon entfallend auf Aktionäre der Gesellschaft		5.124	5.273
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in EUR	B10	0,69	0,70
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR	B10	0,69	0,70

Konzern Bilanz zum 31.03.2012

(alle Werte in TEUR)

AKTIVA	Erläuterungen	31.03.2012	31.03.2011
<i>Langfristiges Vermögen</i>			
Firmenwert	B11	20.751	20.751
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	B11	972	617
Sachanlagen	B11	15.692	16.543
Aktive latente Steuern	B16	262	404
		37.677	38.315
<i>Kurzfristiges Vermögen</i>			
Vorräte	B13	5.297	4.223
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	B12	8.447	4.388
Wertpapiere und Anteile	B14	46	67
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	B15	4.248	9.375
		18.038	18.053
Summe AKTIVA		55.715	56.368
PASSIVA			
<i>Eigenkapital</i>			
Grundkapital		7.500	7.500
Eigene Anteile		-4.226	0
Rücklagen		750	750
Einbehaltene Gewinne		13.185	8.061
	B17	17.209	16.311
<i>Langfristiges Fremdkapital</i>			
Rückstellungen	B18	1.763	1.903
Finanzverbindlichkeiten	B19	19.462	22.754
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	B20	2.128	1.978
		23.353	26.635
<i>Kurzfristiges Fremdkapital</i>			
Rückstellungen	B18	40	44
Verbindlichkeiten aus laufenden Steuern	B16	895	2.988
Finanzverbindlichkeiten	B19	6.307	3.304
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	B20	7.911	7.086
		15.153	13.422
Summe PASSIVA		55.715	56.368

Konzern Kapitalflussrechnung 2011/12

(alle Werte in TEUR)

	2011/12	2010/11
Jahresüberschuss vor Steuern	6.371	7.085
unbare Aufwendungen und Erträge		
+ Abschreibung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	1.758	1.511
- Gewinn /+ Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	12	-5
+ Zinsaufwand	770	693
- Zinsertrag	-93	-87
Veränderung der Vermögenswerte und Schulden		
- Zunahme /+ Abnahme der Vorräte	-1.074	-35
- Zunahme /+ Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer aktiver Vermögenswerte	-4.078	4.216
- Abnahme /+ Zunahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer passiver Vermögenswerte	955	-1.488
- Abnahme /+Zunahme von Rückstellungen	-144	-150
- Zunahme /+ Abnahme der Wertpapiere	0	-41
- Steuerzahlungen /+ Steuerrückzahlungen	-3.198	-1.625
- gezahlte Zinsen	-749	-779
+ erhaltene Zinsen	112	87
Kapitalfluss aus der betrieblichen Tätigkeit	642	9.382
+ Einzahlung aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	3	5
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-1.256	-1.243
- Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen	-1	-3.671
Kapitalfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.254	-4.909
+ Zunahme /- Abnahme von Geldkrediten und Leasing	-289	-3.261
- Auszahlungen an Gesellschafter	0	-6.500
+ Einzahlungen in das Eigenkapital (Kapitalerhöhung)	0	6.500
- Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile	-4.226	0
Kapitalfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-4.515	-3.261
Kapitalfluss aus der betrieblichen Tätigkeit	642	9.382
Kapitalfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.254	-4.909
Free Cash Flow	-612	4.473
Liquide Mittel zu Periodenbeginn	9.375	8.163
Veränderungen der liquiden Mittel aus den Kapitalflüssen	-5.127	1.212
Liquide Mittel zu Periodenende	4.248	9.375

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung finden sich unter Punkt C6.

Aufstellung der Veränderung des Eigenkapitals

(alle Werte in TEUR)

	Grundkapital	eigene Anteile	Rücklagen	Einbehaltene Gewinne	Konzern-eigenkapital
Stand 01.04.2011	7.500	0	750	8.061	16.311
Erwerb eigener Anteile	0	-4.226	0	0	-4.226
Gesamtergebnis	0	0	0	5.124	5.124
Stand 31.03.2012	7.500	-4.226	750	13.185	17.209

	Grundkapital	Rücklagen	Einbehaltene Gewinne	Konzern-eigenkapital
Stand 01.04.2010	35	965	10.038	11.038
Kapitalerhöhung	7.465	-965	0	6.500
Dividenden	0	0	-6.500	-6.500
Gesamtergebnis	0	750	4.523	5.273
Stand 31.03.2011	7.500	750	8.061	16.311

Erläuterungen zur Veränderung des Eigenkapitals finden sich unter B17.

Erläuterungen zum Konzernabschluss zum 31.03.2012

A Grundlagen und Methoden

Die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG (FN 290506s) entstand durch formwechselnde Umwandlung der High Security Holding GmbH, die mit Generalversammlungsbeschluss vom 24.06.2010 in eine Aktiengesellschaft mit neuem Firmenwortlaut umgewandelt wurde. Diese formwechselnde Umwandlung wurde mit Beschluss des Handelsgerichts Wien vom 28.07.2010, GZ Fr 10082/10s, bewilligt und am 29.07.2010 in das Firmenbuch zu FN 290506s eingetragen.

Die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG hält alle Anteile an der Österreichische Staatsdruckerei GmbH (FN 186375g, HG Wien), die wiederum alle Anteile an der OeSD International GmbH (FN 292591g, HG Wien) hält. Im Geschäftsjahr wurde die OeSD International SEE SH.P.K (Kosovo) als 100-%ige Tochter der OeSD International GmbH neu gegründet.

Mit Wirksamkeit 14.05.2010 hat die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG 100% der Anteile an der OeSD Leasing GmbH von der MIFIM Beteiligungs AG bzw. der Austrian Equities Industriebeteiligungen AG erworben. Mit Verschmelzungsvertrag vom 14.02.2012 wurde im Rahmen einer Gesamtrechtsnachfolge die OeSD Leasing GmbH, als übertragende Gesellschaft, auf die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG, als übernehmende Gesellschaft, verschmolzen. Als Verschmelzungstichtag wurde der 31.12.2011 gewählt.

Zum Konsolidierungskreis gehört seit diesem Geschäftsjahr die Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung. Diese Stiftung wurde im März 2012 von der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG und der Österreichische Staatsdruckerei GmbH, als Stifter, gemeinsam errichtet.

Diese Gesellschaften bilden den Konzern der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG, wobei die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG die oberste Konzerngesellschaft ist.

Die Tätigkeit des Konzerns umfasst vor allem die Herstellung von Sicherheitsprodukten und die Erbringung von Sicherheitsdienstleistungen. Der Schwerpunkt liegt auf Produkten, bei deren Herstellungsprozess Geheimhaltung bzw. die Einhaltung von Sicherheitsvorschriften (Sicherheitsdruck) geboten ist.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 7.500 und ist in 7.500.000 nennwertlose, auf Inhaber lautende Stückaktien zerlegt. Seit 11. November 2011

notieren die Aktien der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG an der Wiener Börse. Die Notiz erfolgt im Handelssegment, Standard Market Auction'. Kernaktionäre sind die GRT Privatstiftung und die G3 Industrie Privatstiftung mit einem Anteil von je rund 47%, sowie die Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung mit 4,9%.

1 Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzern der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG erstellte zum 31.03.2010 erstmalig einen Abschluss nach IFRS. Als Übergangstichtag von den bisherigen Rechnungslegungsgrundsätzen (UGB) wurde der 01.04.2008 festgesetzt. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS/IAS), den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (,IFRIC'), sowie den Interpretationen des Standards Interpretation Committee (,SIC'), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den nach §245a UGB zu beachtenden unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Der Konzernabschluss ist in TEUR aufgestellt. Nachdem bei der gerundeten Darstellung in der internen Rechengenauigkeit auch die nicht dargestellten Ziffern berücksichtigt werden, können Rundungsdifferenzen auftreten.

Im Geschäftsjahr waren folgende Standards und Interpretationen erstmalig anzuwenden:

neu angewandte IFRSs und IFRICs

Standard bzw. Interpretation	Veröffentlicht durch das IASB (übernommen von der EU)	Pflicht zur Anwendung in der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG	Auswirkungen auf die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG
IAS 24 Änderungen: Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	04.11.2009 (19.07.2010)	01.04.2011	keine
IFRIC 14 Änderungen: Vorauszahlung auf Mindestdotierungsverpflichtungen	26.11.2009 (19.07.2010)	01.04.2011	keine
IFRIC 19 Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mittel Eigenkapitalinstrumenten	26.11.2009 (23.07.2010)	01.04.2011	keine
diverse Verbesserungen an den IFRS	06.05.2010 (18.02.2011)	01.04.2011	keine

Alle erstmalig im Geschäftsjahr anzuwendende Standards bzw. Interpretationen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die folgenden Standards und Interpretationen wurden verabschiedet, gelten aber noch nicht für Geschäftsjahre, die am oder vor dem 31.03.2012 enden, und werden daher vom Konzern der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG auch nicht angewendet.

Neue, aber noch nicht anzuwendende bzw. angewendete Bilanzierungsregeln

Standard bzw. Interpretation	Veröffentlicht durch das IASB (übernommen von der EU)	Pflicht zur Anwendung in der OeSD Holding AG	Auswirkungen auf die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG
IAS 1 Änderungen: Darstellung des sonstigen Ergebnisses	16.06.2011 (für Q2/2012 erwartet)	vermutlich 01.04.2013	Trennung der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die gegebenenfalls „recycelt“ werden von solchen, für die dies nicht vorgesehen ist, in der Darstellung der Gesamtergebnisrechnung
IAS 12 Änderungen: Rückgewinnung zugrundeliegender Vermögenswerte	20.12.2010 (für Q3/2012 erwartet)	vermutlich 01.04.2012	keine
IAS 19 Änderungen: Leistungen an Arbeitnehmer	16.06.2011 (für Q2/2012 erwartet)	vermutlich 01.04.2013	Abschaffung Wahlrechte zur Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste. Ausweis im sonstigen Gesamtergebnis anstatt wie bisher im Personalaufwand. Zusätzliche Angabeverpflichtungen.
IAS 27 Einzelabschlüsse	12.05.2011 (für Q4/2012 erwartet)	vermutlich 01.04.2013	werden derzeit noch untersucht
IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	12.05.2011 (für Q4/2012 erwartet)	vermutlich 01.04.2013	keine
IAS 32 Änderungen: Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten	16.12.2011 (für Q4/2012 erwartet)	vermutlich 01.04.2014	werden derzeit noch untersucht
IFRS 1 Änderungen: Ausgeprägte Hochinflation und feste Zeitpunkte in der Ausnahme für Ausbuchungen	20.12.2010 (für Q3/2012 erwartet)	vermutlich 01.04.2012	keine
IFRS 7 Änderungen: Übertragung finanzieller Vermögenswerte	07.10.2010 (22.11.2011)	01.04.2012	werden derzeit noch untersucht
IFRS 7 Änderungen: Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten	16.12.2011 (für Q4/2012 erwartet)	vermutlich 01.04.2013	werden derzeit noch untersucht
IFRS 9 Finanzinstrumente	12.11.2009 und 16.12.2011 (zurückgestellt)	vermutlich 01.04.2015	werden derzeit noch untersucht
IFRS 10 Konzernabschlüsse	12.05.2011 (für Q4/2012 erwartet)	vermutlich 01.04.2013	werden derzeit noch untersucht
IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen	12.05.2011 (für Q4/2012 erwartet)	vermutlich 01.04.2013	werden derzeit noch untersucht
IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	12.05.2011 (für Q4/2012 erwartet)	vermutlich 01.04.2013	werden derzeit noch untersucht

IFRS 13	Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts	12.05.2011 (für Q3/2012 erwartet)	vermutlich 01.04.2013	werden derzeit noch untersucht
IFRIC 20	Abraumbeseitigungen in der Produktionsphase im Tagebau	19.10.2011 (für Q3/2012 erwartet)	vermutlich 01.04.2013	keine
diverse	Verbesserungen an den IFRS	17.05.2012 (2012)	vermutlich 01.04.2013	keine

2 Konsolidierungsgrundsätze, Konsolidierungsvorgang und -kreis

Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen führen einheitlich den Bilanzstichtag 31. März. Nachdem alle Tochterunternehmen in Euro bilanzieren, war im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses keine Währungsumrechnung erforderlich.

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen der Konzern der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat, indem ein Stimmrechtsanteil von mehr als 50% ausgeübt werden kann bzw. aufgrund sonstiger rechtlicher und organisatorischer Umstände eine wirtschaftliche Beherrschung gegeben ist. Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), ab dem die Kontrolle auf den Konzern der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt endkonsolidiert, ab dem die Kontrolle endet. Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode.

Beim Unternehmenserwerb werden die Vermögenswerte und Schulden der erworbenen Tochterunternehmen mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet.

Übersteigen die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden, so wird der Unterschiedsbetrag als Firmenwert ausgewiesen. Negative Unterschiedsbeträge werden zum Erwerbszeitpunkt ertragswirksam erfasst.

Die Ergebnisse der im Laufe eines Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden entsprechend vom effektiven Erwerbszeitpunkt oder bis zum effektiven Abgangszeitpunkt in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie in das sonstige Ergebnis einbezogen. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden einheitlich von allen Tochtergesellschaften angewendet. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Anteile mit dem Neubewerteten Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Daraus resultierende aktivische Unterschiedsbeträge werden, soweit eine Zuordnung zu den einzelnen Vermögenswerten und Schulden nicht möglich ist, als Firmenwert unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, andere Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten mit den korrespondierenden Verbindlichkeiten und Rückstellungen der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen verrechnet.

Sämtliche konzerninterne Aufwendungen und Erträge werden im Zuge der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert. Zu berücksichtigende Zwischengewinne liegen nicht vor.

Der Konsolidierungskreis der vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen umfasst neben der Muttergesellschaft Österreichische Staatsdruckerei Holding AG folgende inländische Tochtergesellschaften:

- Österreichische Staatsdruckerei GmbH
(zu 100% im Eigentum der Muttergesellschaft)
1230 Wien, Tenschertstraße 7
FN 186375g, HG Wien
- OeSD International GmbH
(zu 100% im Eigentum der Österreichische Staatsdruckerei GmbH)
1230 Wien, Tenschertstraße 7
FN 292591g, HG Wien
- OeSD International SEE SH.P.K.
(zu 100% im Eigentum der OeSD International GmbH)
10000 Pristina, Tringe Smajli Nr. 31-1
B.No. 70819694, Ministry of Trade and Industry
- Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung
1230 Wien, Tenschertstraße 7
FN 377213 a, HG Wien

Zum Konsolidierungskreis gehört seit diesem Geschäftsjahr auch die Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung. Diese Stiftung wurde im März 2012 von der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG und der Österreichische Staatsdruckerei GmbH, als Stifter, gemeinsam errichtet. Mit den von den Stiftern zugewendeten Mitteln hat die Stiftung von den Aktionären der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG insgesamt 367.500 Aktien zu einem Kaufpreis von 11,5 EUR je Aktie erworben. Die Stiftung hält somit insgesamt 4,90% der Anteile an der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG.

Mit der Errichtung der Stiftung wird das Ziel verfolgt, die Mitarbeiter des Konzerns langfristig an den Konzern zu binden und diesen die Möglichkeit einzuräumen, am Unternehmenserfolg zu partizipieren.

Aufgrund der Ausgestaltung der rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen der Stiftung, die u.a. die Disposition (Verkauf, Verpfändung, Schenkung usw.) über die von der Stiftung gehaltenen Aktien an die Zustimmung der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG knüpfen, der Österreichische

Staatsdruckerei Holding AG unter bestimmten Voraussetzungen die Stellung als Letztbegünstigte einräumen und auch verpflichtend die Organfunktion des Vorstandsvorsitzenden der Stiftung an die Position als Vorstandsmitglied oder Geschäftsführer einer der beiden stiftenden Gesellschaften knüpfen, ist nach dem Gesamterscheinungsbild in wirtschaftlicher Betrachtung weiterhin von einer Beherrschung durch die Stifter auszugehen. Aus diesem Grund wird die Stiftung als Special Purpose Entity im Sinne des SIC 12 behandelt und daher im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG einbezogen. Bei den von der Stiftung an der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG gehaltenen Aktien handelt es sich folglich aus Sicht des Konzernabschlusses um eigene Aktien, deren Erwerb zu einer erfolgsneutralen Eigenkapitalminderung geführt hat. Zuwendungen der Stiftung (aus den Dividenden der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG) an die begünstigten Arbeitnehmer werden im Konzernabschluss künftig als Personalaufwand erfasst.

Der Zeitpunkt der Erstkonsolidierung der Stiftung fällt auf ihre Errichtung am 5. März 2012. Mit Ausnahme des Erwerbs von 4,90% der Anteile an der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG, die aus Konzernsicht einen Erwerb eigener Aktien darstellt, haben sich durch die erstmalige Einbeziehung keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

Aus der Erstkonsolidierung der noch nicht operativ tätigen OeSD International SEE SH.P.K. sind ebenfalls keine nennenswerten Auswirkungen auf den Konzernabschluss entstanden.

Mit Verschmelzungsvertrag vom 14.02.2012 wurde im Rahmen einer Gesamtrechtsnachfolge die OeSD Leasing GmbH, als übertragende Gesellschaft, auf die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG, als übernehmende Gesellschaft, verschmolzen. Als Verschmelzungstichtag wurde der 31.12.2011 gewählt. Da es sich bei der Verschmelzung um einen Umgründungsvorgang innerhalb des Konzerns handelte, ergeben sich daraus keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

3 Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Firmenwerte entstehen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen und stellen die positive Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem erworbenen (anteiligen) neubewerteten Reinvermögen dar. Firmenwerte sind gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abzuschreiben, sondern mindestens einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung zu unterziehen. Für diesen Zweck werden die Firmenwerte auf jene zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verteilt, die erfahrungsgemäß von den infolge eines Unternehmenszusammenschlusses entstehenden Synergien profitieren werden. Die Werthaltigkeitsprüfung eines Firmenwerts erfolgt, indem der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit ihrem Buchwert einschließlich Firmenwert verglichen wird. Unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, so ist zunächst der Firmenwert abzuschreiben. Gegebenenfalls verbleibende Wertminderungen

reduzieren pro rata die Buchwerte der anderen Vermögenswerte. Firmenwertabschreibungen dürfen in Folgeperioden nicht mehr rückgängig gemacht werden.

Die jährliche Werthaltigkeitsprüfung der Firmenwerte auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erfolgt im Konzern aufbauend auf der fünfjährigen Mittelfristplanung im vierten Quartal der Berichtsperiode.

Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird mittels Discounted Cash Flow Methode (DCF) ermittelt. Beim erzielbaren Betrag handelt es sich um einen Nutzungswert. In der ewigen Rente wurden keine Wachstumsraten berücksichtigt. Die Kapitalkosten werden als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten berechnet und nach dem Capital Asset Pricing Model (CAPM) ermittelt.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und allfällige Wertminderungen im Sinne des IAS 36, angesetzt. Die Nutzungsdauern betragen 3 bis 10 Jahre. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer liegen im Konzern der Österreichischen Staatsdruckerei Holding AG nicht vor.

Entwicklungskosten werden im Konzernabschluss bei Erfüllung der Ansatzkriterien gemäß IAS 38 mit den Herstellungskosten aktiviert und in weiterer Folge vermindert um planmäßige Abschreibungen bzw. allfällige Wertminderungen im Sinne des IAS 36 angesetzt. Bei den aktivierten Entwicklungskosten handelt es sich u.a. um die Herstellungskosten für das Verfahren zur Produktion des österreichischen Reisepasses mit Chip. Die Herstellungskosten eines selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswertes umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten, die erforderlich sind, den Vermögenswert zu entwerfen, herzustellen und so vorzubereiten, dass er für den vom Management beabsichtigten Gebrauch betriebsbereit ist. Die Amortisation der Herstellungskosten erfolgt dabei nach dem Verhältnis der ausgebrachten Stückzahlen zu der zu Beginn der Nutzungsdauer geschätzten Gesamtausbringungsmenge. Die in der Berichtsperiode vorgenommenen Aktivierungen betreffen Entwicklungskosten für Scheckkartenformate mit Chip sowie weitere Sicherheitsinnovationen. Die Abschreibung erfolgt über einen Zeitraum von 5 Jahren.

Forschungsaufwendungen beziehen sich gemäß IAS 38 auf die eigenständige und planmäßige Suche mit der Aussicht, neue wissenschaftliche oder technische Erkenntnisse zu gewinnen, und werden als Aufwand in jener Periode erfasst, in der sie anfallen. Wenn eine Trennung von Forschungs- und Entwicklungskosten nicht möglich ist, dann werden die Entwicklungskosten ebenfalls in jener Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

Sachanlagen

Sachanlagen, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten (einschließlich allenfalls aktivierungspflichtiger Rückbau- und Stilllegungskosten) abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen bewertet. Die Herstellungskosten

selbsterstellter Anlagen umfassen neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden bei Vorliegen eines qualifizierten Vermögenswertes aktiviert, wobei derzeit diesbezüglich kein Anwendungsfall vorliegt.

Gemietete oder geleaste Vermögenswerte, bei denen alle wesentlichen Risiken und Chancen vom Konzern der Österreichischen Staatsdruckerei Holding AG getragen werden, werden mit den Barwerten der Mindestleasingzahlungen oder dem gegebenenfalls niedrigeren beizulegenden Zeitwert bilanziert. In gleicher Höhe wird eine Leasingverbindlichkeit passiviert. Die Vermögenswerte werden über die erwartete Nutzungsdauer oder gegebenenfalls über die kürzere Leasingdauer (bei nicht hinreichend sicherer Eigentumsübertragung am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses) abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen betragen für:

	Abschreibungsdauer von
Datenverarbeitungsprogramme	3 bis 10 Jahre
Grundstücke und Bauten	12 bis 26 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 10 Jahre
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung und Fuhrpark	3 bis 10 Jahre

Sachanlagen werden auf Wertminderungen untersucht, wenn Ereignisse oder Änderungen der Verhältnisse darauf hinweisen, dass der Buchwert eines Vermögenswertes über dem erzielbaren Betrag liegt. Entsprechend den Vorschriften des IAS 36 wird ein Aufwand aufgrund einer Wertminderung erfasst, wenn der Buchwert über dem höheren Wert vom beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder dem Nutzungswert liegt. Der beizulegende Zeitwert nach Abzug von Veräußerungskosten entspricht jenem Betrag, der in einer fremdüblichen Verkaufstransaktion erzielbar ist.

Der Nutzungswert entspricht den geschätzten abgezinnten Netto-Zahlungsströmen, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes schätzt der Vorstand die künftigen Netto-Zahlungsströme der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Basis der Geschäftspläne, die aus bisherigen Ergebnissen und den besten Schätzungen bezüglich künftiger Entwicklungen abgeleitet wurden. In Einklang mit IAS 36 wird sichergestellt, dass künftige Erweiterungsinvestitionen und Restrukturierungsausgaben (ohne bestehende Verpflichtung) nicht in die Nutzungswertberechnung einbezogen werden. Der Kapitalisierungssatz ist ein Vor-Steuer-Zinssatz, der die gegenwärtigen Marktschätzungen, den Zeitwert des Geldes und die spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt. Wertminderungen werden unter den Abschreibungen erfasst. Entfällt gegebenenfalls die Wertminderung in einer Folgeperiode, so wird die Wertaufholung ergebniswirksam erfasst.

Instandhaltungsmaßnahmen und Reparaturen werden im Jahr des Anfalls als laufender Aufwand erfasst, Ersatz- sowie wertsteigernde Investitionen werden akti-

viert. Bei Anlagenabgängen werden die Anschaffungskosten und die kumulierten Abschreibungen in den Büchern als Abgang erfasst, wobei die Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen erfasst wird.

Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden angesetzt, wenn der Konzern vertragliche Vereinbarungen über ein Finanzinstrument trifft. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, sobald der Konzern die Verfügungsgewalt über das vertraglich zugesicherte Finanzinstrument verliert. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertragliche Verpflichtung erlischt. Reguläre Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Abrechnungstag erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder erbrachten Leistung angesetzt. Transaktionskosten werden bei der erstmaligen Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes berücksichtigt, außer bei jenen Finanzinstrumenten, die als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ klassifiziert werden.

Die im Konzern vorkommenden Finanzinstrumente betreffen insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente), Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingvereinbarungen. Derivative Finanzinstrumente liegen nicht vor.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren nach IAS 39 berechneten Vergleichswert angesetzt. Wertminderungen werden dann erfasst, wenn aufgrund kundenspezifischer Umstände nicht mehr mit der Einbringlichkeit der Ansprüche zu rechnen ist. Indikatoren für Wertminderungen sind dabei insbesondere über den Schuldner eröffnete Insolvenzverfahren, erfolglose Mahn- und Exekutionsversuche und andere Informationen, die Zweifel an der Zahlungsfähigkeit des Schuldners begründen. Bei der Ermittlung von Wertminderungen wird die Bonität des Schuldners entsprechend berücksichtigt.

Da der Konzern zum überwiegenden Teil öffentliche Stellen bzw. Postgesellschaften als Kunden hat, ist das Forderungsausfallsrisiko sehr gering.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich aus dem Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten zusammen und werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Wertpapiere und Anteile werden mit dem Börsenkurs zum Stichtag bewertet, Wertschwankungen werden ertragswirksam erfasst.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingvereinbarungen werden in der Bilanz als „Finanzverbindlichkeiten“ ausgewiesen. Diese werden bei Zuzählung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrags, das heißt abzüglich Transaktionskosten, erfasst. Ein allfälliges Agio, Dis-

agio oder sonstiger Unterschied zwischen dem zugeflossenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird unter Verwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit der Finanzierung verteilt und im Zinsaufwand ausgewiesen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Vorräte

Die Vorräte umfassen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie unfertige und fertige Erzeugnisse. Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten der Fertigstellung und des Vertriebs.

Die Ermittlung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten für gleichartige Vorräte erfolgt nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren. Die Herstellungskosten beinhalten direkt zurechenbare Kosten (insbesondere Fertigungsmaterial und Fertigungslöhne) sowie alle anteiligen Material- und Fertigungsgemeinkosten auf Basis einer Normalauslastung. Fremdkapitalzinsen sowie allgemeine Verwaltungs- und Vertriebskosten werden, da keine qualifizierten Vermögenswerte vorliegen, nicht aktiviert.

Rückstellungen

Als Rückstellungen werden gemäß IAS 37 rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten ausgewiesen, die auf zurückliegenden Ereignissen beruhen, bei denen es wahrscheinlich ist, dass sie zu einem Abfluss von Ressourcen führen werden, und bei denen eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Unterscheidet sich der auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes ermittelte Barwert der Rückstellung wesentlich vom geschätzten Zahlungsbetrag, wird der Barwert der Verpflichtung angesetzt.

Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern

Abfertigungen

Abfertigungsrückstellungen werden für gesetzliche und vertragliche Ansprüche von Mitarbeitern gebildet, die sich im Falle der Erreichung des Pensionsantrittsalters sowie bei der Beendigung des Dienstverhältnisses durch den Dienstgeber ergeben. Die Höhe der Ansprüche ist von der Anzahl der Dienstjahre und dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig. Die Berechnung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) und basiert auf einer sachgerechten Schätzung des Abzinsungsfaktors, der Gehaltssteigerungen, des Pensionsantrittsalters und der Fluktuation. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Jubiläumsgelder

Gemäß einer Betriebsvereinbarung erhalten Arbeiter nach 25 Dienstjahren ein Jubiläumsgeld im Ausmaß von einem halben bzw. nach 40 Dienstjahren im Ausmaß von einem Monatslohn. Für Angestellte sieht die Betriebsvereinbarung nach

25 Dienstjahren eine Zuwendung von einem Monatsgehalt und nach 45 Dienstjahren eine Zuwendung im Ausmaß von zwei Monatsgehältern vor. Die Berechnung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) und basiert auf einer sachgerechten Schätzung des Abzinsungsfaktors, der Gehaltssteigerungen und der Fluktuation. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst.

Ertragsrealisierung

Erlöse werden im Zeitpunkt des Übergangs der Risiken und Chancen bzw. nach Leistungserbringung realisiert, sofern die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann und es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG zufließt. Die Abrechnung von bestimmten Produktgruppen erfolgt auf Basis eines Rahmenvertrages, der ein Entgelt pro Produkteinheit vorsieht, das in Abhängigkeit von der Gesamtzahl im Kalenderjahr ausgelieferten Produkten steht (stückzahlenabhängige Staffelpreise). Da das Geschäftsjahr des Konzerns der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG jeweils zum 31. März eines jeden Jahres endet, besteht die Notwendigkeit, den Preis für die im Zeitraum Jänner bis März ausgelieferten (betroffenen) Produktgruppen auf Basis der Erwartungen für die Gesamtabatzmengen im Kalenderjahr abzuschätzen. Sofern zum Bilanzstichtag damit zu rechnen ist, dass der auf Basis einer jährlichen erwarteten Absatzmenge festgelegte unterjährige Verrechnungspreis pro Einheit aufgrund höherer Absatzmengen zum Jahresende (Kalenderjahr) nach unten angepasst werden muss, wird für die im Zeitraum Jänner bis März ausgelieferten Produkte der erwartete niedrigere Preis realisiert und die erwartete Gutschrift an die Abnehmer in Form einer sonstigen Verbindlichkeit abgegrenzt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergaben sich diesbezüglich keine Abgrenzungserfordernisse, da davon ausgegangen wird, dass der unterjährige Verrechnungspreis pro Einheit jenem entspricht, der sich aus der erwarteten Gesamtmenge für das Kalenderjahr 2012 ergibt.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 ermittelt. Demnach sind zwei Kenngrößen, das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie, zu berechnen und auszuweisen. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird durch Division des auf die Aktionäre der Gesellschaft entfallenden Anteils am Jahresüberschuss (Periodenergebnis) durch die gewogene, durchschnittliche Anzahl an ausstehenden Aktien während des Geschäftsjahres ermittelt. Eigene Anteile gehen nicht in die Berechnung der ausstehenden Aktien ein.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird durch eine Anpassung der Anzahl ausgegebener Aktien unter der Annahme ermittelt, dass alle verwässerungsfähigen Aktienbezugsrechte tatsächlich ausgeübt werden. Weder zum 31.3.2012 noch zum 31.3.2011 gab es solche Bezugsrechte.

Zinsen, Nutzungsentgelte und Dividenden

Zinsen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode gemäß IAS 39 erfasst. Dividenden werden bei Entstehen des Rechtsanspruchs der Aktionäre auf Zahlung erfasst. Nutzungsentgelte wie Mieten werden periodengerecht entsprechend den Vertragskonditionen realisiert.

Ertragsteuern

Der für das Geschäftsjahr ausgewiesene Ertragsteueraufwand umfasst neben den laufenden Ertragsteuern auch die Veränderung der latenten Steuern.

Latente Steuern werden – unter Bedachtnahme auf die in IAS 12.15 und IAS 12.24 geregelten Ausnahmeregelungen – für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten (tax base) und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt (Balance Sheet Liability-Methode).

Soweit latente Steuern im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit entstehen, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung sowohl zum Zeitpunkt des Erstansatzes als auch danach.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden nicht angesetzt, wenn der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses umkehren werden.

Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet wird. Im Konzern der Österreichischen Staatsdruckerei Holding AG liegen keine Verlustvorträge vor, so dass derzeit kein Anwendungsbereich für eine Aktivierung eines Steuervorteils aus Verlustvorträgen gegeben ist.

Latente Steuern werden direkt mit dem Eigenkapital verrechnet oder diesem gutgeschrieben, wenn die Steuer sich auf Posten bezieht, die in derselben oder in einer anderen Periode mit dem Eigenkapital verrechnet oder diesem gutgeschrieben werden.

Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Da der Ertrag der Gesellschaft lediglich in Österreich zu versteuern ist, kommt der derzeit gültige Körperschaftsteuersatz von 25% zur Anwendung.

Ermessensbeurteilungen und zukünftige Schätzungen

Im Zuge der Erstellung des Konzernabschlusses muss der Vorstand Schätzungen vornehmen und Annahmen treffen, die die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden sowie der angeführten Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und die Aufwendungen und Erträge während des Berichtszeitraumes beeinflussen können. Die tatsächlichen Werte können von diesen Schätzungen abweichen. Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu

bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen.

Insbesondere bei folgenden Annahmen und Schätzungen besteht ein Risiko, dass es in zukünftigen Geschäftsjahren zu einer Anpassung von Vermögenswerten und Schulden kommen kann:

- Versorgungspläne für Arbeitnehmer: Die Bewertung der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldansprüche beruht auf einer Methode, bei der Parameter wie der erwartete Abzinsungsfaktor, Gehalts- und Pensionssteigerungen sowie Fluktuationsraten angewendet werden. Wenn sich die relevanten Parameter erheblich anders entwickeln als erwartet, kann dies Auswirkungen auf die Rückstellungen und in der Folge auf die Nettopersonalaufwendungen des Konzerns haben. Bei einem um 0,25% höheren Abzinsungsfaktor würden die Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgelder einen um insgesamt TEUR 38 niedrigeren Wert annehmen. Bei einem um 0,25% niedrigeren Abzinsungsfaktor würden diese Rückstellungen hingegen einen um insgesamt TEUR 37 höheren Wert erreichen. Im gleichen Ausmaß würde sich auch das Ergebnis vor Steuern ändern.
- Wertminderung: Die Werthaltigkeitsprüfung des Firmenwertes sowie der sonstigen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen basiert grundsätzlich auf geschätzten künftigen abgezinsten Netto-Zahlungsströmen. Faktoren wie geringere Umsatzerlöse und daraus resultierende niedrigere Netto-Zahlungsströme sowie Änderungen der verwendeten Abzinsungsfaktoren können zu einer Wertminderung führen. Es wurde für den Firmenwert zum Bilanzstichtag eine Wertminderungsprüfung durchgeführt, die zu keinen Aufwendungen aus Wertminderungen führten. Eine Sensitivitätsanalyse ergab, dass selbst bei einer deutlichen Erhöhung des Abzinsungsfaktors um 2,5% bzw. eine erhebliche Verringerung der erwarteten Vorsteuerergebnisse um 25% kein Abwertungsbedarf bestanden hätte.
- Einschätzung der Nutzungsdauern des Anlagevermögens: Die Nutzungsdauern werden nach den Gegebenheiten des Konzerns bei üblicher Instandhaltung festgelegt. Die tatsächliche Nutzungsdauer kann von diesen Einschätzungen abweichen. Eine Sensitivitätsanalyse ergab, dass sich die Abschreibung bei Veränderung der Restnutzungsdauer um +/- ein Jahr um rund TEUR 431 (im Vorjahr TEUR 303) erhöht bzw. um rund TEUR 302 (im Vorjahr TEUR 290) verringert.
- Gutschriften: Die Abrechnung von bestimmten Produktgruppen erfolgt auf Basis eines Rahmenvertrages, der ein Entgelt pro Produkteinheit vorsieht, das in Abhängigkeit von der Gesamtzahl der im Kalenderjahr ausgelieferten Produkte steht (stückzahlenabhängige Staffelpreise). Da das Geschäftsjahr des Konzerns der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG jeweils zum 31. März eines jeden Jahres endet, besteht die Notwendigkeit, den Preis für die im Zeitraum Jänner bis März ausgelieferten (betroffenen) Produktgruppen auf Basis der Erwartungen für die Gesamtabsatzmengen im Kalenderjahr abzuschätzen.

Sofern zum Bilanzstichtag damit zu rechnen ist, dass der auf Basis einer jährlichen erwarteten Absatzmenge festgelegte unterjährige Verrechnungspreis pro Einheit aufgrund höherer Absatzmengen zum Jahresende (Kalenderjahr) nach unten an-

gepasst werden muss, wird für die im Zeitraum Jänner bis März ausgelieferten Produkte der erwartete niedrigere Preis realisiert und die erwartete Gutschrift an die Abnehmer in Form einer sonstigen Verbindlichkeit abgegrenzt. Im Berichtsjahr war dies nicht erforderlich. Eine Verminderung der geschätzten Gesamtabsatzmenge um 10% hätte zum Ausweis eines um TEUR 181 (im Vorjahr TEUR 161) höheren Ergebnisses geführt. Eine Erhöhung der geschätzten Absatzmenge um 10% hätte zum Ausweis eines um TEUR 73 (im Vorjahr TEUR 66) niedrigeren Ergebnisses geführt.

Kapitalmanagement

Ziele des Kapitalmanagements sind:

- Sicherstellung der kurz-, mittel- und langfristigen Liquidität
- Steigerung des Unternehmenswertes
- Erreichung der Wachstumsziele des Konzerns
- Optimierung der Kapitalstruktur hinsichtlich der Refinanzierungskosten
- Dividendenfähigkeit
- Ertragskraft

Das wirtschaftliche Eigenkapital entspricht dem in der Konzernbilanz ausgewiesenen Eigenkapital. Bei einer Bilanzsumme von TEUR 55.715 (im Vorjahr TEUR 56.368) beträgt die Eigenkapitalquote zum 31.03.2012 30,9% (zum 31.03.2011 28,9%).

B Erläuterungen zur Konzern Bilanz und zur Konzern Gesamtergebnisrechnung

1 Umsatzerlöse

Kerngeschäft des Konzerns ist der Hochsicherheitsdruck und damit in Zusammenhang stehende Dienstleistungen.

Die Geschäftsentwicklung des Geschäftsjahres 2012 war sehr zufriedenstellend. Der Umsatz konnte gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.214 von TEUR 38.766 auf TEUR 41.980 gesteigert werden. Ausschlaggebend hierfür war ein starkes Wachstum im internationalen Geschäft. Es wurde ein Auslandsumsatz von TEUR 8.720 erzielt. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung des internationalen Geschäfts um TEUR 3.667. Als neuen Großauftrag erhielt der OeSD-Konzern im Rahmen einer Ausschreibung den Zuschlag für die Lieferung elektronischer Reisepässe samt Personalisierungssystem für die Republik Kosovo über einen Zeitraum von 3 Jahren.

Wesentliche Produktinnovation war der österreichische Aufenthaltstitel mit Chip ab 1. Juli 2011.

Die nachstehende Aufstellung zeigt die Verteilung des Umsatzes auf In – und Ausland:

	2011/12 (in TEUR)	2010/11 (in TEUR)
Umsatz Österreich	33.260	33.713
Umsatz Ausland	8.720	5.053
Gesamt	41.980	38.766

Weitere Erläuterungen zu den Umsatzerlösen finden sich unter Punkt C1 im Rahmen der Segmentberichterstattung.

2 Sonstige betriebliche Erträge

	2011/12 (in TEUR)	2010/11 (in TEUR)
Gesamt	270	343

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Berichtsjahr gutgeschriebene Forschungsprämien enthalten. Des Weiteren beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge Umsatzboni von Lieferanten und Mieterträge aus der Vermietung eines Grundstücksstreifens der Betriebsliegenschaft.

3 Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen

	2011/12 (in TEUR)	2010/11 (in TEUR)
Materialverbrauch	14.135	11.625
Bezogene Leistungen	6.418	5.424
Gesamt	20.553	17.049

Im Materialaufwand werden insbesondere die Kosten für Papier, Folien, Inlays und Chip-Rohlinge erfasst. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen vor allem Porti und Postgebühren für den Versand der inländischen Sicherheitsdokumente an die Bürger.

4 Personalaufwand

	2011/12 (in TEUR)	2010/11 (in TEUR)
Löhne	2.806	2.751
Gehälter	4.665	4.307
Aufwendungen für Abfertigungen und MVK-Beiträge	123	182
Gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben	2.002	1.829
Sonstige Sozialaufwendungen	125	115
Gesamt	9.721	9.184

In den Aufwendungen für Abfertigungen und MVK-Beiträge sind freiwillige Abfertigungszahlungen in der Höhe von TEUR 71 (im Vorjahr TEUR 24) sowie MVK-Beiträge in der Höhe von TEUR 62 (im Vorjahr TEUR 51) berücksichtigt. Der Rückgang bei der Rückstellung für Abfertigungsverpflichtungen wurde aufwandsmindernd erfasst.

Die Mitarbeiterstruktur setzt sich wie folgt zusammen:

	31.03.2012	31.03.2011	Durchschnitt		Veränderung	
			2011/12	2010/11	Ø	%
Arbeiter	71	74	73	76	-3	-4
Angestellte	79	73	75	71	+4	+6
Gesamt	150	147	148	147	+1	+1

5 Abschreibungen

	2011/12 (in TEUR)	2010/11 (in TEUR)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	193	181
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.502	1.279
Geringwertige Wirtschaftsgüter	41	51
Gesamt	1.736	1.511

Außerplanmäßige Abschreibungen (Impairments) waren weder im Geschäftsjahr 2011/12 noch im Vorjahr erforderlich. Vermögenswerte mit Anschaffungs- oder Herstellkosten von bis zu EUR 400,00 werden als geringwertige Wirtschaftsgüter eingestuft und wegen untergeordneter Bedeutung sofort aufwandsmäßig verrechnet.

6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2011/12 (in TEUR)	2010/11 (in TEUR)
Mieten, Pacht und Leasing	278	386
Instandhaltung	1.013	1.089
Rechts- und Beratungsaufwand	1.139	712
Fremdleistungen	1.102	321
Werbeaufwand	355	199
Reisekosten	275	174
Versicherungsaufwendungen	78	85
Spesen des Geldverkehrs	44	22
Steuern	16	77
Übrige Aufwendungen	365	382
Gesamt	4.665	3.447

Der Anstieg bei den Rechts- und Beratungskosten ist zu einem großen Teil durch Aufwendungen im Zuge des Börsengangs bedingt.

Vom Abschlussprüfer wurde für die Konzernabschlussprüfung und die Prüfung der Einzelabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ein Honorar in der Höhe von insgesamt TEUR 40 (im Vorjahr TEUR 34) verrechnet. Für sonstige Beratungsleistungen wurden TEUR 62 (im Vorjahr TEUR 38) verrechnet.

7 Zinserträge und Zinsaufwendungen

Die Zinserträge betragen im Geschäftsjahr 2011/12 TEUR 93 (im Vorjahr TEUR 87) und betreffen vor allem Bankzinsen.

Die Zinsaufwendungen in der Höhe von TEUR 770 (im Vorjahr TEUR 693) betreffen insbesondere die Kreditzinsen für zwei langfristige Kredite im Gesamtwert von ursprünglich TEUR 25.000, die im Geschäftsjahr 2007/08 für den Kauf der Österreichische Staatsdruckerei GmbH aufgenommen wurden.

Weiters sind in den Zinsaufwendungen die sich den Finanzierungsleasingvereinbarungen ergebenden Zinsanteile der Leasingzahlungen in der Höhe von TEUR 276 (im Vorjahr TEUR 257) enthalten.

8 Sonstiges Finanzergebnis

	2011/12 (in TEUR)	2010/11 (in TEUR)
Dividenden aus Wertpapieren	2	2
Kursgewinne (+) / Kursverluste (-)	-21	6
Gesamt	-19	8

Eine nähere Erläuterung des sonstigen Finanzergebnisses unterbleibt mangels Wesentlichkeit.

9 Ertragsteuern

	2011/12 (in TEUR)	2010/11 (in TEUR)
Aufwand für laufende Ertragsteuern	1.104	1.785
Veränderung latenter Steuern	142	27
Gesamt	1.246	1.812

Im Geschäftsjahr 2007/08 wurde ein steuerlicher Gruppenvertrag abgeschlossen. Die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG ist Gruppenträger und die Österreichische Staatsdruckerei GmbH sowie seit dem Berichtsjahr auch die OeSD International GmbH sind Gruppenmitglieder. Der Gruppenvertrag sieht vor, dass vom Gruppenmitglied für steuerpflichtige Ergebnisse eine Steuerumlage an den Gruppenträger zu leisten ist. Die Höhe der Steuerumlage bestimmt sich nach dem steuerlichen Ergebnis von Gruppenmitglied und Gruppenträger.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen rechnerischem und ausgewiesenem Ertragssteueraufwand im Konzern stellen sich folgendermaßen dar:

	2011/12 (in TEUR)	2010/11 (in TEUR)
Ergebnis vor Steuern	6.371	7.085
Konzernsteuersatz 25%		
Erwarteter Steueraufwand	-1.593	-1.771
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-8	-40
Nicht steuerpflichtige Erträge	38	36
Steuerersparnis Firmenwertabschreibung § 9 KStG	250	250
Steuereffekte aus Vorperioden	29	-312
Sonstige Auswirkungen	38	25
Ausgewiesene Ertragsteuern	-1.246	-1.812
Effektiver Steuersatz	19,6%	25,6%

Im Steueraufwand aus Vorperioden waren im Geschäftsjahr 2010/11 neben den Ergebnissen einer abgabenrechtlichen Außenprüfung insbesondere auch die Auswirkungen aus der Umstellung bei der Geltendmachung steuerlicher Förderungen (Forschungsprämie anstatt Forschungsfreibetrag) enthalten.

10 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich wie folgt:

	2011/12	2010/11
Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnender Jahresüberschuss (TEUR)	5.124	5.273
Gewichtete durchschnittliche Anzahl während der Periode ausstehender Aktien (Stück):	7.469.375	7.500.000
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR):	0,69	0,70
Verwässertes Ergebnis je Aktie (EUR):	0,69	0,70

Die Veränderung bei der durchschnittlichen Anzahl der während der Periode ausstehenden Aktien ergibt sich durch den im März 2012 erfolgten Erwerb eigener Anteile.

Da keine verwässerungsfähigen Bezugsrechte vorliegen, besteht zwischen dem unverwässerten und dem verwässerten Ergebnis je Aktie kein Unterschied. Bei den unter Punkt B17 dargestellten gesellschaftsrechtlichen Ermächtigungen des Vorstandes hinsichtlich genehmigtes Kapital, Möglichkeit zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen sowie bedingtes Kapital handelt es sich noch nicht um potentiell verwässernde Aktien im Sinne des IAS 33, da noch keine Ausgabe erfolgt ist.

11 Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Die Gliederung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte ist aus dem Anlagespiegel ersichtlich.

Die Nutzungsdauern betragen für:

Datenverarbeitungsprogramme	3 bis 10 Jahre
Grundstücke und Bauten	12 bis 26 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 10 Jahre
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung und Fuhrpark	3 bis 10 Jahre

In den sonstigen immateriellen Vermögenswerten sind Entwicklungskosten gemäß IAS 38 mit Herstellungskosten von TEUR 1.184 (im Vorjahr TEUR 656) bzw. einem Restbuchwert von TEUR 733 (im Vorjahr TEUR 292) enthalten. Die Buchwerte betreffen im Ausmaß von TEUR 232 die Entwicklung des neuen österreichischen Reisepasses mit Chip. Die in der Berichtsperiode vorgenommenen Aktivierungen betreffen Entwicklungskosten für Scheckkartenformate mit Chip (Herstellungskosten TEUR 186) sowie weitere Sicherheitsinnovationen (Herstellungskosten TEUR 343).

Weiters wurden im Geschäftsjahr Forschungskosten in der Höhe von TEUR 528 (im Vorjahr TEUR 777) aufwandswirksam erfasst.

Das Bestellobligo zum 31.03.2012 beträgt TEUR 4.313 (im Vorjahr TEUR 1.719).

Der Firmenwert resultiert aus dem Erwerb der Österreichische Staatsdruckerei GmbH.

Für den Firmenwert wurde ein Impairment-Test durchgeführt. Dabei wurde ein WACC vor Steuern von 9,07% (im Vorjahr 7,50%) zu Diskontierung der zukünftig erwarteten Zahlungsströme angesetzt. Als zahlungsmittelgenerierende Einheit wurde der Betrieb der Österreichische Staatsdruckerei GmbH herangezogen, da der Firmenwert diesem Bereich zuzuordnen ist.

Konzernanlagenspiegel 2011/2012

	ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN			
	Stand 01.04.2011	Umgliederungen	Zugänge	Abgänge
1. Firmenwert				
Summe Firmenwert	20.751	0	0	0
2. Sonstige immaterielle Vermögenswerte				
a) Rechte, Datenverarbeitungsprogramme, aktivierte Entwicklungskosten	2.175	3	550	23
Summe Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.175	3	550	23
3. Sachanlagen				
a) Grundstücke und Gebäude	11.446	0	289	2
b) technische Anlagen und Maschinen	19.281	176	117	841
c) andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaussattung	3.057	-3	299	731
d) geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	176	-176	0	0
Summe Sachanlagen	33.959	-3	705	1.573
Summe Anlagenvermögen	56.885	0	1.256	1.596

Konzernanlagenspiegel 2010/2011

	ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN			
	Stand 01.04.2010	Umgliederungen	Zugänge	Abgänge
1. Firmenwert				
Summe Firmenwert	20.751	0	0	0
2. Sonstige immaterielle Vermögenswerte				
a) Rechte, Datenverarbeitungsprogramme, aktivierte Entwicklungskosten	2.156	0	49	30
Summe Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.156	0	49	30
3. Sachanlagen				
a) Grundstücke und Gebäude	1.643	0	9.802	0
b) technische Anlagen und Maschinen	17.756	0	1.526	1
c) andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaussattung	2.815	0	502	261
d) geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0	0	176	0
Summe Sachanlagen	22.215	0	12.007	262
Summe Anlagenvermögen	45.122	0	12.055	292

Stand 31.03.2012	BUCHWERTE		ABSCHREIBUNGEN		
	31.03.2012	31.03.2011	des Geschäfts- jahres	kumuliert Stand 01.04.2011	kumuliert Stand 31.03.2012
20.751	20.751	20.751	0	0	0
2.705	972	617	197	1.558	1.734
2.705	972	617	197	1.558	1.734
11.733	10.681	10.723	330	723	1.052
18.733	3.977	4.493	808	14.787	14.756
2.622	1.035	1.151	401	1.906	1.588
0	0	176	0	0	0
33.089	15.692	16.543	1.539	17.416	17.397
56.545	37.415	37.910	1.736	18.975	19.130

Stand 31.03.2011	BUCHWERTE		ABSCHREIBUNGEN		
	31.03.2011	31.03.2010	des Geschäfts- jahres	kumuliert Stand 01.04.2010	kumuliert Stand 31.03.2011
20.751	20.751	20.751	0	0	0
2.175	617	753	185	1.403	1.558
2.175	617	753	185	1.403	1.558
11.446	10.723	1.232	312	411	723
19.281	4.493	3.613	646	14.143	14.787
3.057	1.151	1.016	368	1.799	1.906
176	176	0	0	0	0
33.959	16.543	5.862	1.326	16.353	17.416
56.885	37.910	27.366	1.511	17.756	18.975

12 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

31. März 2012 (in TEUR)	kurzfristig < 1 Jahr	langfristig 1 – 5 Jahre	langfristig > 5 Jahre	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.030	0	0	8.030
Sonstige Forderungen und Abgrenzungen	417	0	0	417
Gesamt	8.447	0	0	8.447

31. März 2011 (in TEUR)	kurzfristig < 1 Jahr	langfristig 1 – 5 Jahre	langfristig > 5 Jahre	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.860	0	0	3.860
Sonstige Forderungen und Abgrenzungen	528	0	0	528
Gesamt	4.388	0	0	4.388

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen zur Gänze aus dem Verkauf von Druckprodukten und Sicherheitsdienstleistungen. Im Berichtsjahr waren die Forderungen von einem starken Wachstum im internationalen Geschäft beeinflusst.

In den sonstigen Forderungen sind Forderungen gegen das Finanzamt, ein Guthaben aus Vorsteuern betreffend, in der Höhe von TEUR 96 (im Vorjahr TEUR 92) enthalten.

Zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen im Berichtsjahr weder Einzelwertberichtigungen noch wurde eine Portfoliowertberichtigung gebildet, da bisherige Erfahrungen gezeigt haben, dass mit keinen Forderungsausfällen zu rechnen ist.

Die überfälligen und nicht wertberichtigten Forderungen gliedern sich wie folgt:

	31.03.2012 (in TEUR)	31.03.2011 (in TEUR)
1 – 60 Tage	967	123
61 – 120 Tage	174	104
Über 121 Tage	1.314	18
Gesamt	2.455	245

13 Vorräte

Die Aufteilung des Vorratsvermögens stellt sich wie folgt dar:

	31.03.2012 (in TEUR)	31.03.2011 (in TEUR)
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.274	2.162
Unfertige Erzeugnisse	2.796	1.903
Fertige Erzeugnisse und Waren	227	158
Gesamt	5.297	4.223

Es werden Stichtags- bzw. permanente Inventuren durchgeführt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren zu Anschaffungskosten bzw. zum allenfalls niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellkosten bzw. zum allenfalls niedrigeren Nettoveräußerungswert.

Im Geschäftsjahr 2011/12 wurden Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von TEUR 22 (im Vorjahr TEUR 95) aufwandswirksam erfasst. Sämtliche Wertberichtigungen betreffen Komplettabschreibungen, so dass die Buchwerte der zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewerteten Vorräte mit Null anzugeben sind.

14 Wertpapiere und Anteile

	31.03.2012 (in TEUR)	31.03.2011 (in TEUR)
Gesamt	46	67

Es handelt sich hierbei um Aktien an einem ungarischen und an einem griechischen Unternehmen. Die Bewertung erfolgt mit dem Börsenkurs zum Bilanzstichtag.

15 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	31.03.2012 (in TEUR)	31.03.2011 (in TEUR)
Kassenbestand	3	4
Guthaben bei Kreditinstituten	4.245	9.371
Gesamt	4.248	9.375

Sämtliche Bestandteile der liquiden Mittel stehen zur freien Verfügung des Konzerns.

16 Latente Steueransprüche und –verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern

Die Unterschiede zwischen den Wertansätzen in der Steuer- und in der IFRS-Bilanz resultieren aus folgenden Unterschiedsbeträgen bzw. wirken sich mit folgender Steuerlatenz aus:

Unterschiedsbeträge

	31.03.2012 (in TEUR)	31.03.2011 (in TEUR)
Personalarückstellungen (aktive)	1.693	1.826
Verbindlichkeiten (aktive)	2.009	2.349
Gesamt (aktive)	3.702	4.175
Anlagevermögen (passive)	2.653	2.553
Umlaufvermögen (passive)	0	6
Gesamt (passive)	2.653	2.559

Steuerlatenzen

	31.03.2012 (in TEUR)	31.03.2011 (in TEUR)
Personalarückstellungen (aktive)	423	457
Verbindlichkeiten (aktive)	502	587
Gesamt (aktive)	925	1.044
Anlagevermögen (passive)	663	638
Umlaufvermögen (passive)	0	2
Gesamt (passive)	663	640

In der Bilanz wurde eine Saldierung von aktiven und passiven Steuerlatenzen vorgenommen und der Überhang von TEUR 262 (im Vorjahr TEUR 404) auf der Aktivseite ausgewiesen.

Die Veränderung der latenten Steuern leitet sich folgendermaßen über:

	31.03.2012 (in TEUR)	31.03.2011 (in TEUR)
Latente Steuern zum Geschäftsjahresbeginn	404	431
Latenter Steueraufwand /-ertrag	-142	-27
Latente Steuern zum Geschäftsjahresende	262	404

Die Steuerlatenzen resultieren insbesondere aus der unterschiedlichen Behandlung von Leasingvereinbarungen (Anlagevermögen bzw. Verbindlichkeiten), aktivierten Entwicklungskosten sowie aus den Abfertigungsrückstellungen. Steuerlich wurden die Abfertigungsrückstellungen im Geschäftsjahr 2001 vollständig aufgelöst. Steuerliche Verlustvorträge liegen keine vor.

Die Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern in der Höhe von TEUR 895 (im Vorjahr TEUR 2.988) betreffen noch nicht veranlagte Körperschaftsteuern und ermitteln sich als Differenzbetrag zwischen der festzusetzenden Körperschaftsteuer und den getätigten Vorauszahlungen. Zum 31.03.2012 waren die Geschäftsjahre 2010/11 und 2011/12 noch nicht veranlagt.

17 Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals kann aus der Aufstellung der Veränderung des Eigenkapitals entnommen werden.

Grundkapital und eigene Anteile

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 7.500 und ist in 7.500.000 nennwertlose, auf Inhaber lautende, Stückaktien zerlegt.

Hauptaktionäre sind die GRT-Privatstiftung und die G3 Industrie Privatstiftung mit einem Anteil von jeweils rund 47%. Die im März 2012 gemeinsam mit der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG errichtete Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung hält einen Anteil von 4,90%.

Bei den von der Stiftung am 29. März 2012 außerbörslich erworbenen 367.500 Aktien handelt es sich aufgrund der Einbeziehung der Stiftung in den Konzernabschluss (vgl. dazu die Ausführungen unter Punkt A2.) bilanziell um eigene Anteile. Die eigenen Anteile werden zu Anschaffungskosten bewertet und als gesonderte Position im Eigenkapital ausgewiesen.

Rücklagen

Die gesetzlich vorgeschriebene Gewinnrücklage im Ausmaß von 10% des Grundkapitals wurde bereits im Vorjahr in voller Höhe gebildet und wird unter der Position „Rücklagen“ gesondert im Eigenkapital ausgewiesen.

Einbehaltene Gewinne

Die einbehaltenen Gewinne enthaltenen thesaurierte Gewinne aus Vorjahren. Für das Geschäftsjahr 2011/2012 hat der Vorstand der Gesellschaft die Auszahlung einer Dividende von EUR 0,35 pro stimmberechtigter Aktie vorgeschlagen. Dies entspricht einer geplanten Ausschüttung von insgesamt rund TEUR 2.625.

Sonstige Angaben

In der Hauptversammlung vom 30.09.2011 wurden u.a. folgende Beschlüsse gefasst, die künftig Auswirkungen auf das Eigenkapital der Konzernmuttergesellschaft entfalten können:

Ermächtigung des Vorstands gemäß § 169 AktG, das Grundkapital innerhalb von 5 Jahren ab Beschlussfassung, mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu maximal Nominale TEUR 1.875 durch Ausgabe von bis zu 1.875.000 Stück auf Inhaber oder Namen lautende Stückaktien zum Mindestausgabekurs von 100% des anteiligen Betrags am Grundkapital, in einer oder mehreren Tranchen gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen und die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit

dem Aufsichtsrat festzusetzen. Dabei wird das Bezugsrecht der Aktionäre hinsichtlich der neuen Aktien ausgeschlossen (genehmigtes Kapital I).

Ermächtigung des Vorstands gemäß § 169 AktG, das Grundkapital innerhalb von 5 Jahren ab Beschlussfassung, mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu maximal Nominale TEUR 1.875 durch Ausgabe von bis zu 1.875.000 Stück auf Inhaber oder Namen lautende Stückaktien zum Mindestausgabekurs von 100% des anteiligen Betrags am Grundkapital, in einer oder mehreren Tranchen gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen und die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen. Dabei kann ein Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre hinsichtlich der neuen Aktien vorgesehen werden (genehmigtes Kapital II).

Ermächtigung des Vorstands gemäß § 174 Abs. 2 AktG, innerhalb von 5 Jahren ab Beschlussfassung, Wandelschuldverschreibungen, mit denen ein Umtausch- oder Bezugsrecht auf bis zu 3.750.000 Stück auf Inhaber oder Namen lautende Stammaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu TEUR 3.750 verbunden ist, in einer oder mehreren Tranchen auszugeben und sämtliche Bedingungen der Wandelschuldverschreibungen festzusetzen. Dabei wird das Bezugsrecht der Aktionäre gemäß § 174 Abs. 4 AktG in Verbindung mit § 153 AktG im Falle der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen gemäß dieser Ermächtigung ausgeschlossen.

Beschluss über eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals gemäß § 159 Abs. 2 Z 1 AktG um bis zu TEUR 3.750 durch Ausgabe von bis zu 3.750.000 Stück neue, auf Inhaber oder Namen lautende Stammaktien der Gesellschaft zur Gewährung von Umtausch- oder Bezugsrechten an die Gläubiger der Wandelschuldverschreibungen (bedingtes Kapital).

18 Rückstellungen

Bei der Ermittlung der Rückstellungen wurde beurteilt, ob eine Inanspruchnahme durch die Gesellschaft wahrscheinlich ist und ob die voraussichtliche Höhe der Rückstellung zuverlässig geschätzt werden konnte.

Personalarückstellungen

	31.03.2012 (in TEUR)	31.03.2011 (in TEUR)
Abfertigungen	1.671	1.797
Jubiläumsgelder	92	106
Gesamt	1.763	1.903

Versicherungsmathematische Annahmen

Die folgende Tabelle zeigt die bei der Bewertung von Verpflichtungen aus Jubiläumsgeldzuwendungen und Abfertigungen verwendete Annahmen:

	2011/12	2010/11
Abzinsungsfaktor	5,25%	5,00%
Gehaltssteigerung p.a.	2,00%	2,50%

Bei der Berechnung wurden die sozial- und arbeitsrechtlichen Bestimmungen berücksichtigt. Die Pensionseintrittsalter richten sich nach den gesetzlichen Bestimmungen der Pensionsreform 2003.

Abfertigungsrückstellung

	31.03.2012 (in TEUR)	31.03.2011 (in TEUR)
Dienstzeitaufwendungen	69	74
Zinsaufwand	92	93
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	-220	-22
Nettoabfertigungsaufwand des Jahres	-59	145

	31.03.2012 (in TEUR)	31.03.2011 (in TEUR)
Barwert der erworbenen Anwartschaften 1.4.	1.797	1.912
Dienstzeitaufwendungen	69	74
Zinsaufwand	92	93
Abfertigungszahlungen	-67	-260
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	-220	-22
Barwert der erworbenen Anwartschaften 31.03.	1.671	1.797

Jubiläumsrückstellung

	31.03.2012 (in TEUR)	31.03.2011 (in TEUR)
Dienstzeitaufwendungen	4	4
Zinsaufwand	5	5
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	-9	-7
Nettoaufwand des Jahres	0	2

	31.03.2012 (in TEUR)	31.03.2011 (in TEUR)
Barwert der erworbenen Anwartschaften 1.4.	106	113
Dienstzeitaufwendungen	4	4
Zinsaufwand	5	5
Jubiläumsgeldzahlungen	-14	-9
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-9	-7
Barwert der erworbenen Anwartschaften 31.03.	92	106

Pensionsverpflichtungen, für die in Form von Rückstellungen vorzusorgen ist, bestehen nicht.

Sonstige Rückstellungen

	Stand 1.4.2011	Verbrauch	Auflösung	Zinseffekt	Zuführung	Stand 31.3.2012
Übrige sonstige Rückstellungen	44	44	0	0	40	40
Gesamt	44	44	0	0	40	40

Es handelt sich im Wesentlichen um Rechts- und Beratungskosten.

19 Finanzverbindlichkeiten

31. März 2012 (in TEUR)	kurzfristig < 1 Jahr	langfristig 1 – 5 Jahre	langfristig > 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.571	11.143	0	16.714
Verbindlichkeiten aus Leasing	736	8.319	0	9.055
Gesamt	6.307	19.462	0	25.769

31. März 2011 (in TEUR)	kurzfristig < 1 Jahr	langfristig 1 – 5 Jahre	langfristig > 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.571	13.714	0	16.285
Verbindlichkeiten aus Leasing	733	3.076	5.964	9.773
Gesamt	3.304	16.790	5.964	26.058

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stammen im Ausmaß von TEUR 13.714 (im Vorjahr 16.285) aus zwei langfristigen Krediten, die für den Kauf der Anteile an der Österreichische Staatsdruckerei GmbH im Geschäftsjahr 2008 im Gesamtwert von EUR 25 Mio. aufgenommen wurden. Zur Sicherstellung des Kredites wurden die Anteile an der Österreichische Staatsdruckerei GmbH an den Kreditgeber verpfändet. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen in Höhe von TEUR 3.000 (im Vorjahr TEUR 0). Dingliche Sicherheiten bestehen bei den als Finanzierungsleasing bilanzierten Leasingvereinbarungen insoweit als der Leasinggeber zivilrechtlicher Eigentümer der geleasten Anlage ist.

Die Vereinbarungen im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sehen vor, dass bestimmte Finanzkennzahlen (Verhältnis Nettoverbindlichkeiten zu EBITDA bzw. Debt Service Coverage Ratio) eingehalten werden müssen. Weiters ergeben sich in Abhängigkeit von der Ausprägung der Kennzahlen Auswirkungen auf die Höhe der variablen Zinszahlungen.

Die Berechnung dieser Kennzahlen erfolgt auf Basis eines fiktiven UGB-Konzernabschlusses. Der Konzern der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG hat die Finanzkennzahlen in der Vergangenheit immer erreicht und ist seinen Verpflichtungen aus den Kreditverhältnissen nachgekommen.

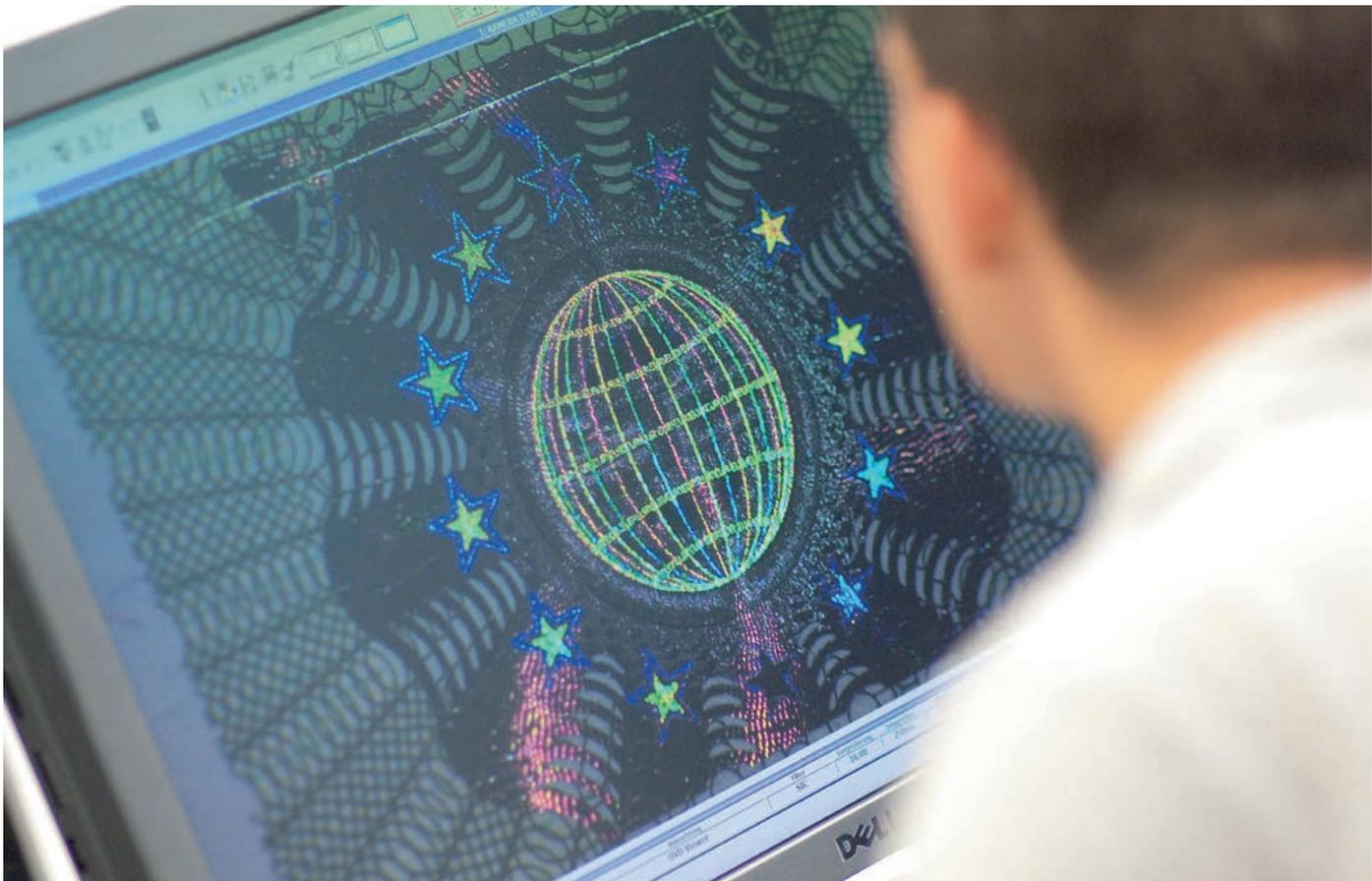
20 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

31. März 2012 (in TEUR)	kurzfristig < 1 Jahr	langfristig 1 – 5 Jahre	langfristig > 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.675	0	0	4.675
Sonstige Verbindlichkeiten	3.236	215	1.913	5.364
davon erhaltene Anzahlungen	0	0	0	0
davon aus Steuern	1.029	0	0	1.029
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	187	0	0	187
davon Abgrenzungen Personal	1.694	13	0	1.707
davon noch nicht fällige Zinsen	300	0	0	300
davon Haftrücklässe	0	150	1.838	1.988
davon Ertragsabgrenzung	13	52	75	140
davon sonstige Abgrenzungen	13	0	0	13
Gesamt	7.911	215	1.913	10.039

31. März 2011 (in TEUR)	kurzfristig < 1 Jahr	langfristig 1 – 5 Jahre	langfristig > 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.386	0	0	3.386
Sonstige Verbindlichkeiten	3.700	192	1.786	5.678
davon erhaltene Anzahlungen	581	0	0	581
davon aus Steuern	826	0	0	826
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	172	0	0	172
davon Abgrenzungen Personal	1.784	140	0	1.924
davon noch nicht fällige Zinsen	279	0	0	279
davon Haftrücklässe	0	0	1.698	1.698
davon Ertragsabgrenzung	13	52	88	153
davon sonstige Abgrenzungen	45	0	0	45
Gesamt	7.086	192	1.786	9.064

Die Verbindlichkeiten aus Steuern betreffen insbesondere Umsatzsteuern. Die Abgrenzungen für Personalverpflichtungen umfassen im Wesentlichen abgegrenzte Urlaubsansprüche und Zeitguthaben sowie anteilige Sonderzahlungen. Die noch nicht fälligen Zinsen betreffen Zinsabgrenzungen für aufgenommene Kredite. Die Haftrücklässe wurden zur Sicherstellung allfälliger Gewährleistungsansprüche für die gelieferten Chips einbehalten. Die sonstigen Abgrenzungen enthalten Verbindlichkeiten aus Löhnen, die erst nach dem Bilanzstichtag ausbezahlt wurden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten umfassen offene Verpflichtungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr sowie aus laufenden Kosten. Das Management geht davon aus, dass der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht. Dingliche Sicherheiten wurden nicht bestellt.



Sicherheitselement Kinegramm

C Sonstige Angaben zum Konzernabschluss

1 Segmentberichterstattung

Operative Segmente

- Segment Security Print
- Segment e-government

Das Segment Security Print umfasst den Entwurf und die Herstellung von Hochsicherheitsdruckprodukten. Dies beinhaltet neben Blanko-Identitätsdokumenten auch Gutscheine, Briefmarken, Sicherheitszertifikate und Brieflose.

Im Segment e-government wird die Entwicklung, Implementierung und Bereitstellung von Personalisierungslösungen für Identitätsdokumente angeboten. Weiters werden im OeSD-Personalisierungszentrum Identitätsdokumente wie z.B. Reisepässe, Führerscheine und Personalausweise produziert und ausgeliefert.

Angaben zu den operativen Segmenten

Zur internen Performancemessung der Segmente wird das Betriebsergebnis (EBIT) herangezogen. Diese Erfolgsgröße entspricht daher dem Segmentergebnis im Sinne von IFRS 8.23. Innenumsätze zwischen den beiden Segmenten liegen nicht vor. Die Wertansätze für die Segmentberichterstattung entsprechen grundsätzlich den auf den IFRS-Konzernabschluss angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Ein Unterschied besteht lediglich darin, dass sich die interne Berichterstattung am Umsatzkostenverfahren orientiert, während die externe Berichterstattung nach dem Gesamtkostenverfahren erfolgt.

GJ 2011/12 in TEUR	Security-Print	e-government	Gesamt
Umsatzerlöse	19.019	22.961	41.980
aktivierte Eigenleistungen	59	470	529
sonstige betriebliche Erträge	188	82	270
Segmentaufwendungen (ohne Abschreibungen)	-16.038	-17.938	-33.976
Segment EBITDA	3.228	5.575	8.803
Abschreibungen	-638	-1.098	-1.736
Segment EBIT	2.590	4.477	7.067

GJ 2010/11 in TEUR	Security-Print	e-government	Gesamt
Umsatzerlöse	17.597	21.169	38.766
sonstige betriebliche Erträge	204	139	343
Segmentaufwendungen (ohne Abschreibungen)	-14.187	-15.728	-29.915
Segment EBITDA	3.614	5.580	9.194
Abschreibungen	-639	-872	-1.511
Segment EBIT	2.975	4.708	7.683

Mit Ausnahme der gesondert ausgewiesenen Abschreibungen waren weder im Geschäftsjahr 2011/12 noch im Geschäftsjahr 2010/11 wesentliche nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen zu verzeichnen, die Auswirkungen auf das Segmentergebnis gehabt hätten.

Die bedingten Angaben zum Segmentvermögen unterbleiben, da das interne Berichtswesen für das Management diesbezüglich keine Unterteilung des Vermögens in die beiden Segmente enthält. Gleiches gilt auch für die bedingten Angaben zu den Segmentschulden.

Segmentübergreifende Angaben

Geografische Angaben

Die Umsatzerlöse von externen Kunden nach Absatzmärkten stellen sich wie folgt dar:

	2011/12 (in TEUR)	2010/11 (in TEUR)
Österreich	33.260	33.713
EU	382	640
Drittland	8.338	4.413
Gesamt	41.980	38.766

Da die Gesellschaft ihren operativen Betrieb ausschließlich von Österreich aus führt, befinden sich alle Vermögenswerte im Inland.

Angaben zu wesentlichen Kunden

Gemäß IFRS 8.34 bestehen Informationspflichten zu den wesentlichen Kunden. Als solche sind diejenigen anzusehen, mit denen der Konzern mindestens 10% seiner gesamten externen Umsatzerlöse erzielt.

Als wesentlicher Kunde im Sinne dieser Bestimmung zählt die Republik Österreich (einschließlich der mit der mittelbaren Bundesverwaltung betrauten Organe der Landesverwaltung wie beispielsweise Bezirkshauptmannschaften und Magistrate). Mit der Republik Österreich wurden im Geschäftsjahr 2011/12 Umsätze in Höhe von TEUR 28.160 erzielt (im Vorjahr TEUR 30.026).

2 Haftungen

Zum 31. März 2012 bestehen Haftungsverhältnisse in der Höhe von TEUR 1.694 (im Vorjahr TEUR 5).

Diese betreffen Biet- und Liefergarantien, die der Konzern im Rahmen von Ausschreibungen gegenüber potentiellen Kunden in Form von Bankgarantien zu erbringen hat. Mit der UniCredit Bank Austria AG bestehen diesbezüglich Vereinbarungen über abrufbare Garantiesummen.

3 Finanzinstrumente

Risikomanagement

Finanzinstrumente sind auf Vertrag basierende wirtschaftliche Vorgänge, die einen Anspruch auf Zahlungsmittel beinhalten. Gemäß IAS 32 gehören hierzu einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzschulden. Derivative Finanzinstrumente, die ebenfalls unter diese Kategorie fallen würden, liegen im Konzern nicht vor.

Der Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte und Verbindlichkeiten verschiedenen Finanzrisiken. Finanzielles Risikomanagement wird dabei als Summe unterschiedlicher Maßnahmen verstanden, die darauf abzielen, Risiken zu beherrschen und die nachhaltige Ertragskraft des Konzerns zu sichern.

Finanzrisiken sind wie folgt definiert:

- Kreditrisiko
- Währungsrisiko
- Zinsrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Preisrisiko

Das Finanzmanagement im Konzern erfolgt zentral durch die Abteilung Finanzen in der Österreichische Staatsdruckerei GmbH, die die übrigen Konzerngesellschaften serviziert. Durch diese Zentralisierung kann das Risikomanagement ebenso zentral durchgeführt werden.

Kreditrisiko

Unter Kreditrisiko wird ein unerwarteter Verlust an finanziellen Vermögenswerten verstanden (z.B. Ausfall von Forderungen in Folge Zahlungsunfähigkeit von Kunden). Das maximale Kreditrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte zuzüglich bestehender Haftungen wiedergegeben und beträgt zum 31.03.2012 TEUR 14.177 (im Vorjahr TEUR 13.320).

Die Außenstände aus Lieferungen und Leistungen werden laufend zentral überwacht. Die Kunden des Konzerns sind im überwiegenden Ausmaß öffentliche Stellen bzw. Postgesellschaften. In den letzten 5 Jahren kam es lediglich

bei einem Kunden zu einer wesentlichen Forderungsabschreibung. Zu dieser abgeschriebenen Forderung konnte im Vorjahr allerdings ein Zahlungseingang in voller Höhe verbucht werden.

Die Zahlungen erfolgen grundsätzlich innerhalb der vereinbarten Zahlungsziele bzw. im Rahmen üblicher länderspezifischer Überschreitungen. Aufgrund dieser Erfahrungswerte werden keine Wertberichtigungen für erforderlich gehalten.

Das Risiko bei anderen auf der Aktivseite der Bilanz dargestellten Finanzinstrumenten (insb. Guthaben bei Kreditinstituten) ist ebenfalls als gering anzusehen, da es sich bei den Vertragspartnern um Finanzinstitute bester Bonität handelt.

Währungsrisiko

Die Forderungen und Verbindlichkeiten des Konzerns bestehen im Wesentlichen in Euro. Das Währungsrisiko zum Bilanzstichtag ist somit sehr gering.

Offene Forderungen in Fremdwährungen

	31.03.2012	31.03.2011
In Tsd. USD	37	22
In Tsd. LTL	101	97

Die Einkaufs- und Vertriebspolitik ist auch zukünftig darauf ausgerichtet, dass in Heimwährung fakturiert wird. So dies nicht durchsetzbar ist, wird bei zukünftigen Projekten der Einsatz von Absicherungsmaßnahmen geprüft.

Zinsrisiko

Der Konzern ist hinsichtlich seiner Finanzverbindlichkeiten Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Das Zinsänderungsrisiko resultiert dabei insbesondere aus variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten. Zum 31.03.2012 waren wie im Vorjahr 100% der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie sämtliche Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingvereinbarungen variabel verzinst.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wird ermittelt, welche Auswirkung eine Änderung der Marktzinssätze auf die Zinserträge und Zinsaufwendungen sowie auf das Eigenkapital zum Bilanzstichtag nehmen würde. Wenn das Marktzinsniveau, bezogen auf den 31.03.2012, um 50 Basispunkte höher gewesen wäre, so hätte dies auf das Finanzergebnis des folgenden Jahres einen negativen Effekt in Höhe von TEUR 80.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, sich jederzeit Finanzmittel beschaffen zu können, um eingegangene Verbindlichkeiten zu begleichen. Die Beherrschung des Liquiditätsrisikos erfolgt im Konzern durch vorausschauende Liquiditätsplanung, die Vereinbarung ausreichender Kreditlinien sowie die ausreichende Diversifizierung der Kreditgeber.

Preisrisiko

Im nationalen Markt existieren langfristige Lieferverträge mit unseren Kunden, mit indexierten Verkaufspreisen. Auf der Beschaffungsseite existieren für die wesentlichen Vorprodukte ebenfalls mittel- und langfristige Rahmenverträge. Das Preisrisiko halten wir daher für gering.

Wesentliche Preisrisiken in Bezug auf Finanzinstrumente liegen nicht vor.

Derivative Finanzinstrumente

Im Konzern wurden sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei sind bei allen finanziellen Vermögenswerten, die in der Folge nicht erfolgswirksam bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten zu berücksichtigen. Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte.

Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert und in der Folgebewertung mit den fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC) bewertet.

Aus der nachstehenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten ersichtlich:

In TEUR	Cash-Flows GJ 2012/13			Cash-Flows GJ 2013/14 – 2016/17		Cash-Flows GJ 2017/18 ff	
	Buchwert 31.03.2012	Zinsen GJ 2012/13	Tilgung GJ 2012/13	Zinsen GJ 2013/14- 2016/17	Tilgung GJ 2013/14- 2016/17	Zinsen GJ 2017/18	Tilgung GJ 2017/18
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.714	284	5.571	486	11.143	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.675	0	4.675	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	9.055	250	736	725	3.166	795	5.153
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	1.988	26	0	105	150	67	1.838
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	138	0	138	0	0	0	0

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten haben in der Regel kurze Restlaufzeiten. Die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar. Die beizulegenden Zeitwerte von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinskurve ermittelt.

Bewertungskategorie nach IAS 39

Die Entwicklung der Aktiva und Passiva hinsichtlich der Bewertungskategorien nach IAS 39 stellt sich wie folgt dar:

Aktiva 31.03.2012 (in TEUR)	Zuordnung	Buchwert 31.03.2012	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Anschaf- fungskosten	Fair Value erfolgsneu- tral	Fair Value erfolgswirk- sam	Fair Value 31.03.2012
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		4.248	4.248	0	0	0	4.248
Forderungen aus Lieferun- gen und Leistungen	LaR	8.030	8.030	0	0	0	8.030
Wertpapiere	HfT	46	0	0	0	46	46
Sonstige Forderungen	LaR	159	159	0	0	0	159

Passiva 31.03.2012 (in TEUR)	Zuordnung	Buchwert 31.03.2012	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Anschaf- fungskosten	Fair Value erfolgsneu- tral	Fair Value erfolgswirk- sam	Fair Value 31.03.2012
Verbindlichkeiten aus Lie- ferungen und Leistungen	FLAC	4.675	4.675	0	0	0	4.675
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	FLAC	16.714	16.714	0	0	0	16.714
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	FLAC	9.055	9.055	0	0	0	9.055
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	2.127	2.127	0	0	0	2.127

Aktiva 31.03.2011 (in TEUR)	Zuordnung	Buchwert 31.03.2011	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Anschaf- fungskosten	Fair Value erfolgsneu- tral	Fair Value erfolgswirk- sam	Fair Value 31.03.2011
Zahlungsmittel und Zah- lungsmitteläquivalente		9.375	9.375	0	0	0	9.375
Forderungen aus Lieferun- gen und Leistungen	LaR	3.860	3.860	0	0	0	3.860
Wertpapiere	HfT	67	0	0	0	67	67
Sonstige Forderungen	LaR	13	13	0	0	0	13

Passiva 31.03.2011 (in TEUR)	Zuordnung	Buchwert 31.03.2011	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Anschaf- fungskosten	Fair Value erfolgsneu- tral	Fair Value erfolgswirk- sam	Fair Value 31.03.2011
Verbindlichkeiten aus Lie- ferungen und Leistungen	FLAC	3.386	3.386	0	0	0	3.386
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	FLAC	16.285	16.285	0	0	0	16.285
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	FLAC	9.773	9.773	0	0	0	9.773
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	1.838	1.838	0	0	0	1.838

Nettofinanzergebnis nach Bewertungskategorien

GJ 2011/12 (in TEUR)	Zinsen	Dividende	FX- Bewertung	Wert- minderung	Wert- steigerung	Netto- ergebnis
Loans and receivables	93	0	0	0	0	93
Held for trading (aktiv)	0	2	0	-21	0	-19
Financial liabilities at amortized cost	-770	0	0	0	0	-770
Nettoergebnis	-677	2	0	-21	0	-696

GJ 2010/11 (in TEUR)	Zinsen	Dividende	FX- Bewertung	Wert- minderung	Wert- steigerung	Netto- ergebnis
Loans and receivables	87	0	0	0	102	189
Held for trading (aktiv)	0	2	0	0	6	8
Financial liabilities at amortized cost	-693	0	0	0	0	-693
Nettoergebnis	-606	2	0	0	108	-496

Lediglich die Anteile an einer in Ungarn bzw. an einer in Griechenland börsennotierten Gesellschaft werden mit dem Fair Value bewertet. Für die Bewertung wird der Kurs zum Bilanzstichtag herangezogen. Es handelt sich somit um Bewertun-

gen nach Level 1 der Fair Value Hierarchie. Der Fair Value zum 31.03.2012 beträgt TEUR 46 (im Vorjahr TEUR 67).

Wertminderungen (Wertberichtigungen) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren nicht zu verzeichnen.

4 Leasing

Leasingnehmer

Der Konzern ist mehrere Vertragsverhältnisse als Leasingnehmer eingegangen. Bei einem Teil der eingegangenen Vereinbarungen handelt es sich um operative Leasinggeschäfte, die diverse Betriebs- und Geschäftsausstattung (EDV-Serveranlage, Personenkraftwagen) betreffen. Zum 31.03.2012 sehen die Verträge dabei Laufzeiten bis zu 39 Monaten vor.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aufgrund von operativen Leasingverträgen setzen sich für jede der folgenden Perioden wie folgt zusammen:

31. März 2012 (in TEUR)	kurzfristig < 1 Jahr	langfristig 1 – 5 Jahre	langfristig > 5 Jahre	Gesamt
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	287	506	41	834
Gesamt	287	506	41	834

31. März 2011 (in TEUR)	kurzfristig < 1 Jahr	langfristig 1 – 5 Jahre	langfristig > 5 Jahre	Gesamt
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	323	464	22	809
Gesamt	323	464	22	809

Im Geschäftsjahr 2011/12 wurden Leasingzahlungen in der Höhe von rund TEUR 279 (im Vorjahr TEUR 386) als Aufwand erfasst.

Darüber hinaus werden bestimmte Sachanlagen im Rahmen von **Finanzierungsleasingvereinbarungen** beschafft. Diese betreffen insbesondere technische Anlagen und Maschinen (Personalisierungsanlagen, Lasersysteme, Kuvertierungsmaschinen, Briefmarkenperforierungsmaschinen). Weiters ist auch die Leasingvereinbarung über die Betriebsliegenschaft Tenschertstraße 7 (1239 Wien) als Finanzierungsleasing einzustufen. Die Laufzeiten der Vereinbarungen liegen zwischen 3 und 12 Jahren. Es handelt sich durchgängig um variabel verzinsten Verpflichtungen, die sich nach 3-Monats-EURIBOR bzw. 6-Monats-EURIBOR inklusive eines vertraglich vereinbarten Aufschlages bemessen. Alle Leasingvereinbarungen basieren auf schriftlich festgelegten Vertragslaufzeiten. Es wurden keine Vereinbarungen über bedingte Mietzahlungen getroffen.

Die Nettobuchwerte der Finanzierungsleasing-Anlagen je Gruppe von Vermögenswerten und deren Entwicklung sind aus folgender Darstellung ersichtlich.

(in TEUR)	Anschaffungs- bzw. Herstellkosten			Buchwerte		Abschreibung		
	Stand 01.04.2011	Zugänge	Abgänge	Stand 31.03.2012	31.03.2012	31.03.2011	Geschäfts- jahr	kumuliert
Gebäude	9.557	0	0	9.557	9.130	9.317	187	427
Technische Anlagen und Maschinen	5.715	0	0	5.715	3.396	3.958	562	2.319
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	243	0	0	243	112	172	60	131
Gesamt	15.515	0	0	15.515	12.638	13.447	809	2.877

Zum Bilanzstichtag hatte der Konzern mit den Vermietern die folgenden Mindestleasingzahlungen aus den Finanzierungsleasingverträgen vertraglich vereinbart:

31. März 2012 (in TEUR)	Mindestleasing- zahlungen	Enthaltener Zinsaufwand	errechneter Barwert
< 1 Jahr	986	250	736
1 – 5 Jahre	3.891	725	3.166
> 5 Jahre	5.948	795	5.153
Gesamt	10.825	1.770	9.055

Mindestleasingzahlungen	10.825
abzgl. Zinsaufwand	-1.770
Barwert der Leasingzahlungen	9.055
abzgl. kurzfristiger Barwertanteil	-736
langfristige Leasingverbindlichkeiten	8.319

31. März 2011 (in TEUR)	Mindestleasing- zahlungen	Enthaltener Zinsaufwand	errechneter Barwert
< 1 Jahr	987	254	733
1 – 5 Jahre	3.864	788	3.076
> 5 Jahre	6.917	953	5.964
Gesamt	11.768	1.995	9.773

Mindestleasingzahlungen	11.768
abzgl. Zinsaufwand	-1.995
Barwert der Leasingzahlungen	9.773
abzgl. kurzfristiger Barwertanteil	-733
langfristige Leasingverbindlichkeiten	9.040

Leasinggeber

Es besteht lediglich ein Mietverhältnis, bei dem der Konzern Leasinggeber ist. Es handelt sich dabei um ein operatives Leasing. Die jährlichen Erträge betragen TEUR 13, die Restlaufzeit beträgt 10 Jahre. Sämtliche Leasingzahlungen wurden vom Leasingnehmer bereits zu Beginn des Vertragsverhältnisses im Voraus entrichtet und werden im Konzernabschluss entsprechend über die Laufzeit der Vereinbarung ertragswirksam erfasst. Die noch nicht ertragswirksam vereinnahmten Entgelte werden als Abgrenzungsposten auf der Passivseite in den sonstigen Verbindlichkeiten dargestellt.

5 Transaktionen mit nahestehenden Personen bzw. Unternehmen

Als nahestehende Personen bzw. Unternehmen werden die beiden Kernaktionäre, die G3 Industrie Privatstiftung und die GRT Privatstiftung, sowie die von ihnen beherrschten oder ihnen nahestehenden Personen und Unternehmen behandelt. Weiters zählen zu den nahestehenden Personen auch die Mitglieder des Aufsichtsrates.

Die Österreichische Staatsdruckerei GmbH kaufte im abgelaufenen Geschäftsjahr auf Basis einer jährlichen schriftlichen Vereinbarung von der ECP Capital Partners GmbH Beratungsleistungen im Wert von TEUR 390 (im Vorjahr TEUR 240) zu.

Mit Kauf vom 29. März 2012 hat die konzernzugehörige Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung außerbörslich insgesamt 367.500 Aktien zu einem Kaufpreis von EUR 11,50 je Aktie (Gesamtkaufpreis somit EUR 4.226.250) von der G3 Industrie Privatstiftung und der GRT Privatstiftung erworben.

Aufgrund stichtagsbezogener Verrechnungen ergaben sich kurzfristige Forderungen zum 31.03.2012 von TEUR 117. Zum Stichtag bestehen keine offenen Verbindlichkeiten mit nahestehenden Personen.

Im Vorjahr hatte die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG 100% der Anteile an der OeSD Leasing GmbH zu einem Kaufpreis von TEUR 4.322 von der MIFIM Beteiligungs AG bzw. der Austrian Equities Industriebeteiligungen AG erworben.

6 Erläuterungen zur Konzern Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. Innerhalb der Kapitalflussrechnung wird zwischen Zahlungsströmen aus der Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Kassabestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Darstellung der operativen Teile der Kapitalflussrechnung erfolgt nach der indirekten Methode. Im Bereich der Investitions- und Finanzierungstätigkeit wurden die Auswirkungen aus neuen Finanzierungsleasingvereinbarungen als unbare Vorgänge entsprechend berücksichtigt.

Der Kapitalfluss aus der Finanzierungstätigkeit beträgt EUR -4.515 und ergibt sich im Wesentlichen aus dem Erwerb eigener Anteile im Ausmaß von EUR 4.226.

Im Vorjahr wurden sämtliche Anteile an der OeSD Leasing GmbH zu einem Kaufpreis von TEUR 4.322 erworben. Dieser Vorgang ist im Kapitalfluss aus der Investitionstätigkeit dargestellt. Unter Berücksichtigung der in der OeSD Leasing GmbH zum Erwerbszeitpunkt vorhandenen liquiden Mittel von TEUR 651 ergab sich dabei ein Auszahlungsbetrag von TEUR 3.671.

7 Weitere Angaben zu vollkonsolidierten Unternehmen

An folgenden Unternehmen hält die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG zum Bilanzstichtag direkt bzw. indirekt Beteiligungen. Die Angaben zum Eigenkapital und zum Jahresergebnis wurden aus den Jahresabschlüssen gemäß nationalem Bilanzierungsrecht übernommen.

Tochterunternehmen zum 31.03.2012 (in TEUR)	Land	Eigenkapital	Jahresergebnis	Konsolidierung
Österreichische Staatsdruckerei GmbH	Österreich	3.124	2.814	V (100%)
OeSD International GmbH	Österreich	145	20	V (100%)
Staatsdruckerei Mitarbeiter Privatstiftung	Österreich	4.300	0	V (100%)
OeSD International SEE SH.P.K.	Kosovo	1	0	V (100%)

Tochterunternehmen zum 31.03.2011 (in TEUR)	Land	Eigenkapital	Jahresergebnis	Konsolidierung
OeSD Leasing GmbH	Österreich	51	161	V (100%)
Österreichische Staatsdruckerei GmbH	Österreich	5.810	5.297	V (100%)
OeSD International GmbH	Österreich	125	75	V (100%)

V ... Vollkonsolidierte Unternehmen

8 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

9 Organe der Muttergesellschaft

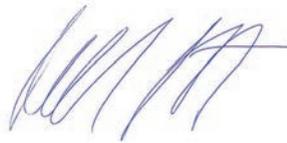
Der Vorstand der Gesellschaft setzt sich aus Robert Schächter (Vorstandsvorsitzender), Prof. Reinhart Gausterer, Mag. Thomas Zach und Mag. Helmut Lackner zusammen. Es sind keine Prokuristen bestellt.

Als Aufsichtsräte sind Dr. Johannes Strohmayer (Vorsitzender), Dr. Wilfried Stadler (stellvertretender Vorsitzender) und Mag. Wilhelm Hemetsberger (stellvertretender Vorsitzender) bestellt. Vom Betriebsrat wurden Alfred Hahn und Robert Nebel

als Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat entsandt. Die konstituierende Aufsichtsratssitzung der Gesellschaft fand am 24.06.2010 statt. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates sind auch Mitglieder des Prüfungsausschusses.

Die Vorstände haben im Geschäftsjahr keine Vergütung erhalten und es wurden keine Vorschüsse und Kredite gewährt. Im Berichtsjahr wurden Aufsichtsratsvergütungen in der Höhe von TEUR 16 (im Vorjahr TEUR 0) ausbezahlt. Zugunsten des Vorstandes oder der Aufsichtsräte wurden keine Haftungsverhältnisse eingegangen. Für die Übernahme der Geschäftsführung in der Österreichische Staatsdruckerei GmbH haben die Geschäftsführer Vergütungen in Höhe von TEUR 716 (im Vorjahr TEUR 694) erhalten. Davon entfallen TEUR 269 (im Vorjahr TEUR 243) auf variable Gehaltsbestandteile (Prämien), die sich am Konzernergebnis orientieren. An Beiträgen zu Mitarbeiter-Vorsorgekassen wurden TEUR 9 (im Vorjahr TEUR 6) entrichtet.

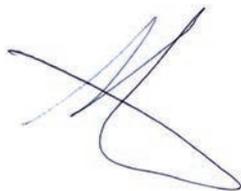
Wien, 18. Mai 2012



Robert Schächter
Vorstandsvorsitzender



Prof. Reinhart Gausterer
Vorstandsmitglied



Mag. Thomas Zach
Vorstandsmitglied



Mag. Helmut Lackner
Vorstandsmitglied

Vorstand der
Österreichische Staatsdruckerei Holding AG
Tenschertstraße 7, 1230 Wien

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG, Wien,

für das Geschäftsjahr vom 1. April 2011 bis zum 31. März 2012 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzerngesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2011/12, die Konzernbilanz zum 31. März 2012, die Konzerngeldflussrechnung für das Geschäftsjahr 2011/12, die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für das am 31. März 2012 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2011/12.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und die Konzernbuchführung

Die gesetzlichen Vertreter des Konzerns sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie mit den in Österreich geltenden anzuwendenden Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. März 2012 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. April 2011 bis zum 31. März 2012 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie mit den in Österreich geltenden anzuwendenden Vorschriften.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 18. Mai 2012

BDO Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

ppa 

ppa Mag. Gerhard Posautz
Wirtschaftsprüfer





Mag. Peter Bartos
Wirtschaftsprüfer



Führerschein und Zulassungsschein im Scheckkartenformat

Bericht des Aufsichtsrates der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG

Der Aufsichtsrat der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG hat im Geschäftsjahr 2011/2012 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und sich von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung überzeugt. Neben der Überwachung der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich der Aufsichtsrat vor allem mit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens befasst. Ein weiterer Meilenstein war die Zulassung der Aktien zum Handel an der Wiener Börse. Im Berichtsjahr fanden 4 ordentliche und anlässlich des Börselistings eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung statt.

Der gemäß UGB erstellte Jahresabschluss der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG zum 31.3.2012, der gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss zum 31.3.2012 und die Lageberichte für das Geschäftsjahr 2011/2012 wurden von der BDO Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft im Einklang mit den in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Die Überprüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses zum 31.3.2012 und der Lageberichte für das Geschäftsjahr 2011/2012 durch den Aufsichtsrat haben zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben. Der Bericht des Abschlussprüfers BDO Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat sich mit dem geprüften und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG zum 31.3.2012, dem Konzernabschluss zum 31.3.2012 sowie den Lageberichten für das Geschäftsjahr 2011/2012 einverstanden erklärt, den Jahresabschluss der Österreichischen Staatsdruckerei Holding AG zum 31.3.2012 gebilligt und damit den Jahresabschluss gemäß § 96 Abs 4 Aktiengesetz festgestellt.

Wien, am 05.06.2012



Dr. Johannes Strohmayer
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Vorschlag für die Gewinnverteilung

Der Vorstand wird in der am 14. September 2012 stattfindenden 2. ordentlichen Hauptversammlung vorschlagen, aus dem Bilanzgewinn von EUR 14.022.933,28 einen Betrag in Höhe von EUR 2.625.000,- auszuschütten. Basierend auf 7.500.000 Stückaktien entspricht dies einer Dividende von EUR 0,35 je Stückaktie. Des Weiteren schlägt der Vorstand vor, den aus dem Bilanzgewinn verbleibenden Betrag in Höhe von EUR 11.397.933,28 auf neue Rechnung vorzutragen.

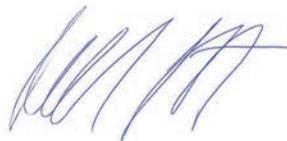
Wien, im Mai 2012

Der Vorstand der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter gemäß § 82 Abs. 4 Z3 Börse G

Als gesetzliche Vertreter der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG bestätigen wir nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss zum 31. März 2012 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

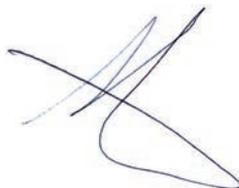
Wien, 18. Mai 2012



Robert Schächter
Vorstandsvorsitzender



Prof. Reinhart Gausterer
Vorstandsmitglied



Mag. Thomas Zach
Vorstandsmitglied



Mag. Helmut Lackner
Vorstandsmitglied

Österreichische Staatsdruckerei Holding AG
Tenschertstraße 7, 1230 Wien



Sicherheit und Vertrauen weltweit.



Österreichische Staatsdruckerei Holding AG
Tenschertstraße 7, 1239 Wien, Austria

Tel.: +43/1/206 66-0
Fax: +43/1/206 66-100
www.staatsdruckerei.at



eOSD

Österreichische Staatsdruckerei